

LUZERN



Jahresbericht

2015/2016



Editorial

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser

Mit dem Jahresbericht 2015/16 erhalten Sie einen Einblick in das vielfältige Geschehen des vergangenen Schuljahres an der Kantonsschule Willisau, das ganz im Zeichen unseres 150 Jahr-Jubiläums stand. Neben zahlreichen kleineren Projekten konnten wir vier Grossanlässe durchführen und unser Jubiläum auf vielfältige Art und Weise feiern. Sie finden in diesem Jahresbericht Artikel zu allen Veranstaltungen. Im Pressespiegel finden Sie zudem alle Publikationen und Berichte, die zum Jubiläumsjahr veröffentlicht wurden. Er ist diesem Jahresbericht beigelegt.

Parallel zu den Jubiläumsaktivitäten verlief das Schuljahr in geordneten Bahnen mit Projektwochen und weiteren Anlässen wie Podien und Konzerten.

Die im Verlauf des letzten Schuljahres entwickelte neue Schulleitungsstruktur wurde 2015/16 umgesetzt, der Schulentwicklungsstab nahm seine Arbeit auf und war mit einigen Projekten bereits produktiv. Die neuen Prorektoren bestanden im Jubeljahr mit einigen zusätzlichen grossen Herausforderungen ihre eigentliche Feuerprobe.

Das Thema Sparen war eine weitere Dominante des vergangenen Schuljahres. Zum einen galt es die früher beschlossenen Sparmassnahmen umzusetzen und schmerzliche Einschnitte vorzunehmen, zum anderen erhielten wir in diesem Jahr neue Sparaufträge, die wir dann im Schuljahr 2016/17 umsetzen müssen.

Im Verlauf des Schuljahres 2015/16 mussten wir leider von zwei ehemaligen Rektoren der Kantonsschule Abschied nehmen. Mit Alois Häfliger und Josef Kurmann verstarben zwei Rektoren, welche die Kantonsschule Willisau mit ihrem Wirken geprägt und entscheidende Entwicklungsschritte eingeleitet und realisiert haben. Wir würdigen sie und ihre Tätigkeit in diesem Bericht unter *Abschied*.

Ich freue mich, Ihnen mit dem Jahresbericht 2015/16 das vielfältige und facettenreiche Geschehen an der Kantonsschule Willisau präsentieren zu dürfen und wünsche Ihnen eine anregende und interessante Lektüre.

Willisau, im August 2016

Victor Kaufmann, Rektor



Inhalt

Schule erleben

Berichte von Lernenden und Lehrpersonen 4

Jubeljahr

150 JahrJubiläum 20

Schule gestalten

Bericht des Rektors 34

Bericht des Leiters der Dienststelle Gymnasialbildung 37

Bericht des Präsidenten der Schulkommission 39

Schule feiern

Matura und Diplome 41

Schule im Wandel

Verabschiedungen 50

Abschied

In Memoriam 59

Schule in Bildern und Zahlen

Wir 62

Herbstwoche: 21. bis 25. September 2015

Die letzte Woche vor den Herbstferien bietet an der Kantonsschule Willisau traditionell Platz für etwas anderen Schulunterricht: Die Mittelschülerinnen und Mittelschüler leisten z. B. eine Woche lang einen Sozialeinsatz, Arbeiten themenbezogen in Workshops oder widmen sich klassenübergreifenden Projekten. Nachfolgender Bericht gibt Ihnen Aufschluss über die stattgefundene Wirtschaftswoche.

Wirtschaftswoche/Experiment: Eine Woche im Kader eines Unternehmens

Eine Woche lang aus dem Schulalltag ausbrechen und in die Rolle als Kadermitglied einer fiktiven Unternehmung schlüpfen, das wurde den Schülern der 5. Klassen des Gymnasiums und der Wirtschaftsmittelschule Willisau ermöglicht.

Im Rahmen der Herbstwoche haben die Schüler ihr gewohntes Umfeld verlassen und sich auf ein Experiment der Ernst-Schmidheiny-Stiftung eingelassen. Eine Woche lang übernahmen sie die Geschäftsleitung eines fiktiven Unternehmens. So trauten ca. 100 motivierte Jungunternehmer den Schritt in die bisher fast unbekannte Wirtschaftswelt. Sie erlebten in fünf Tagen – welche fünf Geschäftsjahren entsprachen – spannende Einblicke in das vielfältige, manchmal etwas stressige Geschäftsleben.

Vier verschiedene Märkte, gesteuert von einem Computerprogramm, stellten Brillen, Schuhe, Armbanduhren und Rasenmäher her. Pro Markt gab es vier Unternehmen; Konkurrenzkampf war vorprogrammiert. Keiner konnte untätig zusehen, jeder hatte in seiner Unternehmung eine wichtige Schlüsselfunktion, von CEO über Marketingchef bis Personalchef. Schwierige Entscheidungen treffen, das Geschäftsjahr erfolgreich überstehen und möglichst viel Gewinn machen – eine Fülle von Herausforderungen. Es gab hitzige Diskussionen über Entlassungen, Gehaltserhöhungen, Expansionen ins Ausland und Kreditaufnahmen. Um die Produkte am Markt zu verkaufen, lancierten die Unternehmungen ganze Werbekampagnen und die Wände des Schulhauses dienten als Werbepattform. Teamwork wurde grossgeschrieben, denn um die richtigen Entscheidungen zu treffen, mussten alle Sparten berücksichtigt werden. Mit theoretischen Inputs wurden die Schüler von erfahrenen Unternehmern aus der Umgebung unterstützt. So entwickelte sich die Kanti Willisau während der Woche zu einem regelrechten Wirtschaftsschauplatz. Ende Woche präsentierten alle Unternehmen ihre Ergebnisse der letzten fünf Jahre bei einer Generalversammlung.

Ergänzt wurde die Woche durch eine tägliche, ein wenig satirische Zeitung von einem engagierten Redaktionsteam. Exkursionen zu regionalen Grossunternehmen lockerten das harte Geschäftsleben ebenfalls auf. So erhielten die Jungunternehmer einen Einblick in die Destillerie Diwisa in Willisau und eine Führung durch die STEWO in Wolhusen.

Alles in allem war es ein sehr gelungenes und lehrreiches Projekt, welches die Schüler zu Höchstleistungen anspornte und für die Wirtschaft sensibilisierte. Und wer weiss, vielleicht war diese Wirtschaftswoche der Startschuss für viele Karrieren zukünftiger Kaderleute.



Linda Galliker, 5d



Generalversammlung für die Geschäftsleitung der Unternehmung «Chronos». Foto: Linda Galliker, 5d

Informatik hautnah erlebt: Informatikwoche für angemeldete 4./5. Klässler, 2. bis 6. November 2015

Ausgewählte Schüler der Kantonsschule Willisau durften vom 2. bis 6. November 2015 Informatik und Technik pur schnuppern. Auf dem Programm stand eine Fülle von technischen Herausforderungen. Eine davon: Wie kann mit Recycling-Bastelmaterial ein rohes Ei quer durchs Klassenzimmer transportiert werden, ohne dabei Schaden zu nehmen? Eine andere: Wie kann man sich vor den Eiffelturm in Paris beamen? Da hilft nur Tüfteln und Experimentieren wie ein Ingenieur. Dank einer Webcam und geschickter Programmierung entsteht eine Greenbox und schon findet sich der Schüler als Korrespondent im Jardins de Trocadéro beim Eiffelturm.

Äusserst interessant, aber auch beunruhigend war der Ausflug an die Fachhochschule Zürich zu einem Workshop zu Internetsicherheit und Verschlüsselung. Herr Professor Stern faszinierte und erklärte die technischen Unzulänglichkeiten hinter aktuellen Horchanschlüssen und Erpressungen. Die Technikwoche an der Kantonsschule Willisau in Zusammenarbeit mit dem Verein IngCH wurde bereits zum dritten Mal durchgeführt.



Igo Schaller, Verantwortlicher Informatikwoche

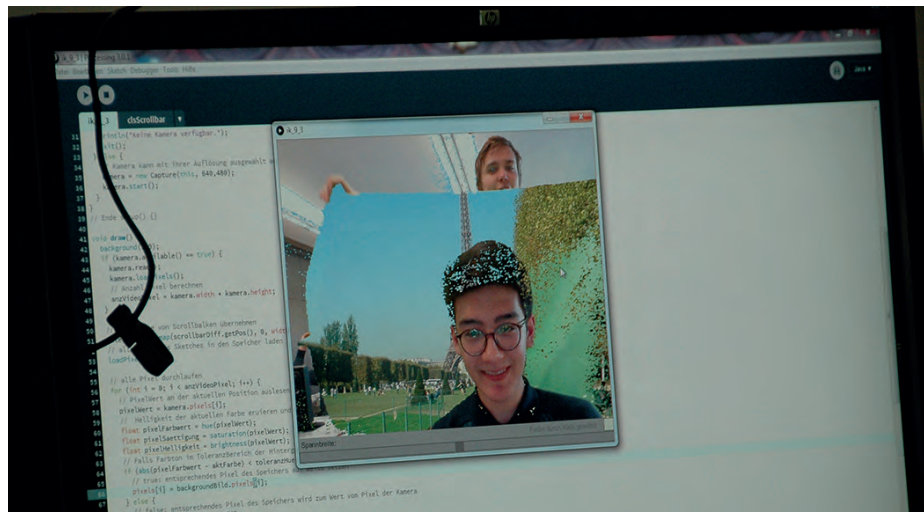


Foto: Igo Schaller

Politiker an der Kantonsschule Willisau Polit-Podium vom 18. September 2015

Am Freitag, dem 18. September 2015 fand an der Kantonsschule Willisau ein von Schülern und Schülerinnen der 5. Klassen zusammen mit Geschichtslehrpersonen (Konrad Baumgartner, Anita Bieri, Raffael Fischer, Mark Heinrich) organisiertes Podium zu den Nationalratswahlen statt. Zu Gast waren Louis Schelbert (Grüne, NR), Martin Kruppenacher (SP, KR), Martin Schwegler (CVP, KR), Helen Schurtenberger (FDP, KR) und Vroni Thalmann (SVP, KR). Konrad Leichtle und Linus Bürgi, welche beide die 5. Klasse an der KS Willisau besuchen, führten durch das Podium.

In den ersten beiden Nachmittagslektionen erfuhren die Schüler/-innen der 5. Klassen direkt von jeweils 2 Politikern wie der Alltag eines Politikers aussieht und wie man zur Politik kommt. In diesen zwei Lektionen konnten die Schüler/-innen zudem weitere Fragen stellen, so dass teilweise bereits in den Klassenzimmern hitzige Diskussionen entstanden. Von 15:00 Uhr bis 16:15 Uhr fand dann das Podium in der Aula statt. Diskutiert wurde über drei Themen: Staatliche Überwachung, Bildungspolitik und Asylpolitik. Besonders beim Thema Asylpolitik entstand eine hitzige Diskussion, bei welcher sich insbesondere Martin Schwegler gut in Szene setzen konnte. Dieser argumentierte mit christlichen Werten sowie Mitgefühl, was bei den Schülern sehr gut ankam. Weniger «beliebt» dagegen war Vroni Thalmann, Worte wie «Sozialschmarotzer» fanden an der Kantonsschule keinen Anklang.

Alles in allem konnte zumindest teilweise das Interesse für Politik bei den Schülern geweckt werden und das Podium war somit ein voller Erfolg.



Linus Bürgi, 5b



Foto: Markus Egli

Schule erleben

Weihnachtsfeier, 18. Dezember 2015

Im Zentrum der diesjährigen Weihnachtsfeier der KSW stand der allbekannte Weihnachtsbaum. Passend zum Motto konnte Hauswart Pirmin Bühler eine imposante Tanne organisieren, die schon Tage vorher die Mensabesucher erfreute. Den Baum schmückten 30 von den Klassen kunstvoll gebastelte Origamisterne, je einer für jede der Klassen der Schule.

Nebst einer kurzen Rede des Rektors und einem Exkurs zum Ursprung des Weihnachtsbaums, vorgetragen von Lehrpersonen der Fachschaft Geschichte, standen vor allem Schülerbeiträge im Zentrum des Festaktes. Die Schüler des Schwerpunktfachs Musik der vierten Klasse sorgten mit ihren musikalischen Beiträgen für Unterhaltung. Zudem hatten alle Klassen im Vorfeld den Anfang eines Weihnachtsgedichtes erhalten, mit dem Auftrag, dieses fertigzuschreiben. In jeder Klasse entstand so ein Gedicht, welches von einem oder mehreren Schülern vorgetragen wurde. Die Produkte waren äusserst abwechslungsreich und kreativ. Von Versen über romantische Weihnachtsabende über ein auf Englisch vorgetragenes Weihnachtsgedicht der bilingualen Klasse, klug durchdachte und witzige Reimschemata und Anspielungen auf die Sparmassnahmen bis hin zu blutrünstigen Horrorversionen des Gedichtes ohne Happy End war alles vorhanden.

Fazit: Die Schulgemeinschaft durfte dieses Jahr eine etwas andere, jedoch unzweifelhaft unterhaltsame und schöne Weihnachtsfeier erleben.



Michelle Schmidiger, 6a



Schüler des Schwerpunktfachs Musik singen hinter dem Tannenbaum mit Origami-Sternen.
Foto: Igo Schaller

Schule erleben

Konzert der Schwerpunktfachklasse Musik 6a, Aula, 22./23. Januar 2016

Michael Jackson auf Stippvisite

Wer kennt sie nicht, die Hits von Michael Jackson wie «Billy Jean», «Thriller» oder auch «Earth Song». Die Abschlussklasse 6a des Schwerpunktfachs Musik wagte sich an die schwierigen Werke, arrangierte sie selber und verpackte sie in eine beeindruckende Bühnenshow, bei der die Musiker/-innen sowohl mit ihren vielfältigen musikalischen Qualitäten wie auch mit ihrer Präsenz überzeugten und das Publikum begeisterten.



Markus Egli, Prorektor



Foto: Markus Egli

Schule erleben

Wintersportlager in Randa (Zermatt), 31. Januar bis 5. Februar 2016

Frühmorgens im Scheinwerferlicht vor dem Trakt b) treffen sich die Jugendlichen, schwer beladen mit Skis oder Snowboard und grossen Taschen, um im bequemen Doppelstöcker-Car die Reise ins Wintersportlager nach Zermatt in Angriff zu nehmen. Am Nachmittag geht es beim Eislaufen und Hockey spielen auf dem Natureisfeld in Zermatt darum, sich an die klimatischen Bedingungen in der Höhe anzupassen. Nach einem feinen Znacht zurück im Lagerhaus in Randa sind nun alle mit den nötigen Ski- und Bahntickets ausgestattet. Bei idealen Bedingungen starten die verschiedenen Gruppen mit ihren J&S-Leitern am Montagmorgen ins Skigebiet. Beim Mittagessen an der Sonne – alle machen am Morgen ihren Lunch selber – sind schnell die Pläne für den Nachmittag geschmiedet. Auf der Zugfahrt zurück nach Randa sieht man nach einem tollen Tag auf der Piste zufriedene und auch etwas müde Gesichter. Die Stimmung steigt aber bald wieder und spätestens beim Dessert und der Verleihung des «Göiggu vom Tag» (Nomination für das Missgeschick vom Tag; die knallgelbe Warnweste muss den ganzen Tag getragen werden) ist ein weiterer Tageshöhepunkt erreicht.

Am Morgen wird in der Gruppe gefahren, am Nachmittag stehen verschiedene Angebote zur Auswahl. So vergehen die Tage wie im Flug und auch das Wetter zeigt sich von der allerbesten Seite. Am Donnerstagnachmittag findet schon fast traditionellerweise das Differenzrennen statt. Dabei gewinnt, wer die Rennstrecke zweimal möglichst gleichschnell absolviert. Kurz bevor das Wetter kippt und heftiger Schneefall einsetzt, ist auch die letzte FahrerIn im Ziel.

Am Freitagmorgen müssen wir das Haus wieder putzen, um es der nächsten Gruppe zu übergeben. Bevor wir aber wieder Richtung Norden reisen, geniessen wir nochmals einen traumhaften Tag im frisch verschneiten Zermatt mit einem tollen Mittagsbuffet im Gornergrat Restaurant. Die fröhliche Stimmung bei der Rückfahrt lässt folgendes klar werden: Es war ein super Wintersportlager!



Christoph Engel, Lagerleitung



Foto: Christoph Engel, Lagerleitung

Schule erleben

Kabarettabend KSW, mit Blues Max, 22. Februar 2016

Blues Max wusste sein Publikum zu begeistern. Bereits seine Geschichte über ein Telefongespräch mit dem Fernsehen auf der Hinfahrt nach Willisau löste Gelächter aus, ebenso seine Erlebnisse im Hallenbad, wo er sich vor der Aufführung erholen wollte, aber Senioren-Aquafit mit Technomusik zu erdulden hatte. Wenn Blues Max dann mit einem Blues erklärt, was Blues ist, dann fühlt es jeder. Geschichten und Songs folgten, immer wieder mit feinsinnigen Pointen und oft auch haarsträubender Logik. Blues Max hat das Talent, den Menschen zuzuschauen, genau hinzuschauen und dann den Film in seinem Kopf seinen Zuschauern gekonnt zu erzählen.

Nach zwei Stunden verlässt ein begeistertes Publikum die Aula der Kanti.



Werner Amstutz, Mitwirkender Kultur in der Aula



Foto: zvg

«Der Fluch des Goldes» – Vortrag an der Kantonsschule Willisau, 1. März 2016

Betroffen lauschten am Dienstag, 1. März 2016, die Maturandinnen und Maturanden der Kantonsschule Willisau den Ausführungen von Barthélemy Sam, Ökonom aus dem westafrikanischen Burkina Faso und Koordinator des dortigen Landesprogramms von Fastenopfer.

Der von der Fachschaft Geografie veranstaltete Vortrag war Immersionsunterricht im doppelten Sinne – einerseits referierte Sam auf Französisch und andererseits erlaubte er es den Schülern, einzutauchen in die erschreckende Welt der Goldförderung in einem der ärmsten Länder überhaupt. «Die Goldminen sind ein Fluch für die Bevölkerung der Förderregionen», erklärte Sam und erzählte dazu Geschichten, die aufrütteln: Von Familien, welche ihre Lebensgrundlage verloren, weil über ihr Ackerland die Zufahrtsstrasse zur Goldmine gebaut wurde. Oder von den rund 20 000 Kindern, die als Kleinschürfer ausgebeutet werden. Sam wies darauf hin, dass das Geschäft mit dem Gold einiges mit der Schweiz zu tun hat: Hier werden 70% des weltweit geförderten Goldes zu Feingold verarbeitet. Unter anderem gebe es klare Hinweise darauf, dass darunter auch von Kindern geschürftes Gold sei.



Philipp Lothenbach, Medienbeauftragter KSW



Foto: Igo Schaller

Besuchstage: Ausstellung der Matura-Arbeiten, MATA-Präsentationen, 4./5. März 2016

Im Rahmen der Besuchstage präsentierten am Samstag, 5. März 2016 acht ausgewählte Schülerinnen und Schüler ihre herausragenden Abschlussarbeiten. Davon stellen wir hier je eine aus dem Bereich Politikgeschichte, Informatik und Kunst vor.

Mit einer Kochschürze tritt die Maturandin Anja Portmann vor das Publikum. «D'Ziit isch da», verkündet sie theatralisch, «ich gang i'd Politik». Sagt's und wirft die Schürze in die Ecke – ein effektvoller Auftakt für die Präsentation ihrer Abschlussarbeit.

Die Ruswilerin befasste sich nämlich mit der langwierigen Geschichte der Einführung des Frauenstimmrechts im Kanton Luzern. Dazu analysierte sie vor allem die Berichterstattung in mehreren Luzerner Regionalzeitungen zwischen 1960 und 1970, dem Jahr der Einführung des kantonalen Stimm- und Wahlrechts für Frauen. Am Anfang der Arbeit stand ein Interview mit Judith Stamm, eine der ersten Frauen im Luzerner Grossen Rat (heute Kantonsrat) und spätere Nationalrätin und Bundesratskandidatin. «Obwohl das Interview vor allem dazu diente, mich in die untersuchte Zeit hineinzuversetzen, motivierte es mich auch ungemein, am Thema weiterzuarbeiten», erinnert sich Anja Portmann. Deshalb freute sie sich besonders, dass die Frauenrechtlerin am letzten Samstag ebenfalls unter den Zuhörerinnen war. Wohl ganz im Sinne des Ehrengasts beendete Anja ihren Vortrag mit einem flammenden Appell: Wir müssen uns alle für unsere politischen Rechte engagieren!»

Theorie und Praxis verbinden

Eine ganz andere Art von Abschlussarbeit präsentierte Michael Szalai aus Altishofen. Er entwickelte ein Computerprogramm, das im Zusammenspiel mit drei Digitalkameras in der Lage ist, die Position eines Objektes im Raum exakt zu bestimmen. Zusätzlich baute er ein Modell, um das Programm zu testen. Eine Aufgabenstellung, welche nebst theoretischem Wissen in den Bereichen Vektorgeometrie und Informatik auch viel handwerkliches Geschick benötigte. Unter anderem musste Michael das Stahlgerüst für sein Testmodell schweissen und mit Hilfe eines 3D-Druckers passende Kamera-Halterungen konstruieren. Seine Hauptarbeit bestand jedoch im Finden eines geeigneten Rechenweges und im Programmieren der eigenen Software. Das Resultat durfte er vom 8. bis zum 17. März im Rahmen von «Fokus Maturaarbeit» – einer Ausstellung der besten kantonalen Maturaarbeiten – an der Universität Luzern präsentieren.

Kinderklassiker in Stop-Motion

Die Gettnauerin Kathrin Blümlin schliesslich rundete mit ihrem Vortrag den samstäglich Präsentationsreigen ab. Auf der Grundlage von Janoschs berühmter Bildergeschichte «Oh, wie schön ist Panama» produzierte sie einen Film in der Stop-Motion-Technik, bekannt aus der Kinderfilmserie «Pingu». Dabei werden pro Sekunde zehn Fotografien gezeigt, was beim Zuschauer die Illusion von Bewegung entstehen lässt.

Schule erleben

Als Hintergrund für die über 2000 Fotografien fertigte die angehende Kunststudentin verschiedene Modellbauten an. Dann formte sie mit viel Liebe zum Detail die Figuren aus Fimo-Masse. Kathrin liess es aber nicht beim Erarbeiten der Bilder bewenden. Sie komponierte zusätzlich die passende Musik zum Film, organisierte und mischte Synchronstimmen und nutzte ihr Produkt schliesslich, um einer zweiten Primarschulklasse das Prinzip des Stop-Motion-Films zu vermitteln.

Aufwand hat sich gelohnt

Der Präsentationstag bestätigte einmal mehr, dass der Weg zur gelungenen Maturaarbeit lang ist und Kraft, Engagement und Ausdauer braucht. Die vorgestellten Arbeiten zeigten aber auch in aller Eindrücklichkeit, dass sich dieser Aufwand lohnt.



Philipp Lothenbach, Medienbeauftragter KSW



Anja Portmann (mit Judith Stamm) vor ihrem Ausstellungsbeitrag. Foto: Markus Egli

Schule erleben



Kathrin Blümli mit einem Setting für ihren Stop-Motion-Film. Foto: Markus Egli

Mathematik-Wettbewerb: «Känguru der Mathematik», 17. März 2016

«Theos Uhr geht 10 Minuten nach, aber er glaubt, dass sie 5 Minuten vorgeht. Galinas Uhr geht 5 Minuten vor, aber sie glaubt, dass sie 10 Minuten nachgeht. Wenn Theo glaubt, dass es 12 Uhr ist, was glaubt dann Galina, wie spät es ist?» – Dies war eine der Aufgaben, welche Schülerinnen und Schüler aus der ganzen Schweiz für den diesjährigen Rechenwettbewerb «Känguru der Mathematik» lösen mussten. An der Kanti Willisau haben 208 Schülerinnen und Schüler mitgemacht. Besonders erfolgreich war unter anderen Melvin Renggli, schulinterner Sieger in der Kategorie 9./10. Klasse, der es schweizweit auf den 63. Rang von rund 6000 Teilnehmenden brachte. Melvin besucht das Schwerpunktfach Musik. Seine Motivation für den Wettbewerb beschreibt er wie folgt: «Es macht Spass, sich mit anderen zu messen. Mein persönliches Ziel war, besser zu sein als die Schüler aus dem Schwerpunktfach PAM (Physik und Anwendungen der Mathematik).» Dies ist ihm diesmal mit Bravour gelungen. Übrigens: Die Lösung der Eingangsaufgabe lautet: 12.30 Uhr.



Philipp Lothenbach, Medienbeauftragter KSW



Die erfolgreichsten Känguru-Rechner der Kanti Willisau (im Foto v.l.n.r.): Matthias Haas (7./8. Klasse), Adrian Pörtig (11.–13. Klasse) und Melvin Renggli (9./10. Klasse).
Foto: Philipp Lothenbach, Medienbeauftragter KSW

Frühlingswoche für alle Klassen, 21. bis 24. März 2016

W4: Agrotourismus hautnah erlebt/Kritische Touristen/Agrotourismus auf dem Prüfstand

In der Frühlingswoche waren die Lernenden der Klasse W4 der Wirtschaftsmittelschule ausserhalb des Schulzimmers unterwegs. Sie testeten und porträtierten das agrotouristische Angebot im Luzerner Hinterland.

Die Geschäftsführerin von Willisau Tourismus, Corinne Müller, machte am Montagmorgen den Auftakt zur Projektwoche. Sie gab den Lernenden einen Einblick in den Tourismus im Luzerner Hinterland, sprach über Chancen und Herausforderungen und legte dabei ein spezielles Augenmerk auf den Bereich Agrotourismus. Die Lernenden schlüpfen anschliessend selber in die Rolle von Gästen auf dem Bauernhof und nahmen in Gruppenarbeit jeweils einen Hof und dessen Angebot genau unter die Lupe. «Überlegt euch, ob ihr als Gast später auf diesen Hof zurückkehren würdet», gab Müller den Lernenden mit auf den Weg. «Wie seid ihr mit der Hygiene zufrieden, wie freundlich werdet ihr empfangen, welche Angebote bietet der Hof an», so die Tourismusexpertin weiter.

Arbeiten und schlafen auf dem Bauernhof

Um über alle Aspekte Auskunft geben zu können, verbrachten die verschiedenen Gruppen jeweils zwei Tage und eine Nacht auf dem ausgewählten Landwirtschaftsbetrieb. Am Ende der Projektwoche, so das Ziel, sollten die verschiedenen Gruppen der Klasse W4 viele Fakten und einen Werbefilm über den porträtierten Bauernhof im Rahmen einer öffentlichen Abschlusspräsentation vorstellen. Mit grossem Elan und Ausdauer waren die Lernenden am Werk, führten Gespräche, schnitten Videos, machten Fotos und schrieben ansprechende Texte. Die Abschlusspräsentationen waren denn auch sehr gelungen. Die aufgearbeiteten Informationen und die Werbefilme werden nun Willisau Tourismus zur Verfügung gestellt und schon bald auf der Homepage veröffentlicht. So ergeben sich nebst einer sehr gelungenen Projektwoche ein idealer Praxistransfer und ein nachhaltiger Nutzen der erarbeiteten Produkte.



Simon Muff, Deutschlehrer



Die Klasse W4 nach der gelungenen Projektwoche zusammen mit in der vorderste Reihe v.r. Monika Bezler (Prorektorin WMS Willisau), Corinne Müller (Geschäftsführerin Willisau Tourismus), in der mittlere Reihe v.r.: Jannik Jakober (Praktikum), Simon Muff (Fachlehrer WMS), Kurt Kneubühler (Klassenlehrer/Verantwortlicher Projektwoche)
Foto: Christoph Engel

Kantichor-Konzert «A Celtic Evening», 29./30. April 2016

Am 29./30. April 2016 lud der Kantichor Willisau zu musikalischen Leckerbissen aus Irland und Schottland ein. Rund 50 Sängerinnen und Sänger aus Schüler- und Lehrerschaft übten während acht Monaten ein abwechslungsreiches Programm ein. Keltische Musik wurde hierzulande nicht zuletzt durch das Musical «Riverdance» bekannt. Stücke daraus durften beim Auftritt denn auch nicht fehlen. Das Thema des Abends hielt, was die Leitung des Kantichors (Musiklehrpersonen Samuel Nyffeler und Sabrina Rohner-Troxler) im Vorfeld versprach: «Dem Publikum ein Feuerwerk aus patriotischen Hymnen, bekannten Melodien, aber auch groovigen Stücken bieten». Ein besonderer Höhepunkt war der Auftritt des Dudelsackspielers und ehemaligen Willisauer Kantischülers Daniel Wüest von der bekannten Dudelsack-Formation «Swiss Highland Pipers». Die Konzerte fanden beim zahlreichen Publikum begeisterten Anklang.



Philipp Lothenbach, Medienbeauftragter KSW



Der Kantichor am «Sonntag an der Kanti» in Aktion. Foto: Stefan Tolusso

Die Kantonsschule Willisau feiert ihr 150-jähriges Bestehen mit einem Jubiläum

Das Schuljahr 2015/16 stand ganz im Zeichen des 150 Jahre-Jubiläums der Kantonsschule Willisau. Um das Jubiläum gebührend zu feiern, entwickelte die Schule in einer mehrjährigen Planungs- und Vorbereitungszeit verschiedene Jubiläumshöhepunkte über das ganze Schuljahr verteilt. Das Jubiläum wurde zu einem Gemeinschaftswerk von Lehrpersonen, Schülerinnen und Schülern und den Mitarbeitenden der Kantonsschule Willisau. Die Aktivitäten strahlten weit über die Schule hinaus und wurden auch in der Presse mit viel Lob und Anerkennung gewürdigt. Die nachfolgenden Presseberichte bilden die Jubiläums-Highlights ab und geben Einblick in die verschiedenartigsten Anlässe.

Eine ausführliche Berichterstattung mit den wichtigsten Presseberichten finden Sie in der Beilage zu diesem Jahresbericht als «Pressespiegel».

Highlights aus dem Jubiläum

8. September 2015	Sternwanderung über den Napf
13. November 2015	Festakt
17. April 2016	Ein Sonntag an der Kanti
6. Juli 2016	Kantifest

Zum Jubiläum: Sternwanderung der Kanti Willisau über den Napf, 8. September 2015

Die Anlässe der Kanti Willisau standen in diesem Jahr ganz im Zeichen des 150 Jahre-Jubiläums, so auch die Schulreise vom Dienstag, 8. September 2015. Sie sollte den Zusammenhalt der ganzen Schule stärken und ihre Verwurzelung in unserer Region zum Ausdruck bringen. Was lag da näher als ein Ausflug auf den Willisauer Hausberg? Für einmal zogen die Klassen daher nicht in alle Himmelsrichtungen davon, sondern wanderten von verschiedenen Startpunkten aus auf den Napf.

Was sich zunächst nach einem Anlass wie aus der Schulgründungszeit anhört, wurde aber sorgfältig mit zeitgemässen Extras angereichert: Nach einem erholsamen Picknick auf dem Napfplateau wartete auf der Oberen Badegg leckere hausgemachte Glacé, auf einer Openair-Bühne spielten Schülerbands und schuleigene Ensembles und schliesslich flog eine Drohne über den Platz und verewigte die Schulgemeinschaft für kommende Generationen.

Fazit: Das sonnige Wetter, die reibungslose Organisation und die angeregte Stimmung unter den Teilnehmern liessen diesen Tag rundum gelingen.



Annemarie Geeler, Deutschlehrerin



Foto: Elmar Schilliger

Festakt vom 13. November 2015: Ein Prosit auf die Kanti Willisau

Die Kantonsschule Willisau hat am Freitagabend, 13. November 2015, ihren Geburtstag gefeiert. Exakt 150 Jahre nach dem ersten Schultag.

«Was für ein schöner Abend für mich. Ein Abend ohne Thema Sparen. Es ist eine Wohltat», sagte Regierungspräsident und Bildungsdirektor Reto Wyss am Freitagabend anlässlich des 150 Jahr-Jubiläums der Kanti Willisau. Es gebe mehrere Situationen, wo es ihm als Bildungsdirektor gut gehe. Unter anderem, wenn Schulen jublieren könnten. «Es ist ein Zeichen, dass es ihnen gelungen ist, sich dem Wandel der Zeit anzupassen.» In seiner Rede unterstrich er die Bedeutung von Gymnasien. Diese seien ein wichtiger Standortfaktor. Sie leisten einen Beitrag, dass eine Region attraktiv und leistungsfähig sei. «Und bringen einen Hauch von Welt, Urbanität, humanistisch-abendländlicher Bildungsmintelligenz auf die Landschaft.»

Neben dem Bildungsdirektor waren weitere Gäste aus Politik und Bildung am Festakt dabei. Sie wurden Zeugen eines spannenden Programms, in denen sich auch Lehrpersonen und Schüler kräftig ins Zeug legten. Sei es mit musikalischen Darbietungen, Theaterszenen oder lustigen Episodengeschichten aus dem Schulalltag. Die Festivitäten zum runden Jubiläum dauern derweil an. Der 150. Geburtstag der Kanti wird mit weiteren Anlässen im laufenden Schuljahr weiter gefeiert.

Das vereinte Loblied auf die Kanti

Musikalische Darbietungen, Grussworte, eine Einweihung, Theaterszenen, ein feines Essen und lustige «Episödali» zum Schulalltag: Das war das Programm zum Festakt, zu dem die Bildungsstätte am Freitag einlud. 225 Gäste füllten die Aula der Kanti – auf den Tag genau 150 Jahre nach dem ersten Schultag der damals noch «erweiterten Bezirksschule».

Einer der Gäste war Regierungspräsident und Bildungsdirektor Reto Wyss. Liebend gerne hätte er zum Geburtstag 150 Kerzen mitgebracht, liess er die Zuhörer wissen. «Aber in Zeiten der knappen Kantonsfinanzen hätte dies der Finanzdirektor nie bewilligt.» Von ganzem Herzen und mit voller Überzeugung bringe er jedoch «Anerkennung, Dank und Freude der ganzen Regierung und seines Departements mit». In seiner Rede warb der Bildungsdirektor sowohl für die Lehre als auch für die gymnasiale Bildung. Letztere habe für ihn drei Kernaufgaben: Die jungen Leute studierfähig zu machen, sie in ihrer Persönlichkeit zu schulen und sie so weit zu bringen, dass sie sich zusätzlich engagieren – in Vereinen, Stiftungen oder Gemeindebehörden. «Der Staat hat in jede und jeden mehr als üblich investiert. Da soll der spätere Akademiker, die Akademikerin etwas zurückgeben.» Auch die knappen Finanzen waren Thema in der Ansprache des CVP-Politikers. Dass aufgrund der Finanzprobleme die Aufgaben der Gymnasien und der Berufsbildung kompromittiert werden, sei schade. Und eine Herausforderung, die ihn, aber auch Parlament und Regierung in die Pflicht nähme.



Regierungspräsident Reto Wyss (l.) stösst mit Departementssekretär Hans-Peter Heini zum Kanti-Jubiläum an. Foto: André Schaller

Nichtsdestotrotz – er sei überzeugt: «In dieser Landschaft wird die Kantonsschule Willisau ihren Platz haben. Auch in Zukunft.»

Worte, die Ludwig Peyer, Präsident der Schulkommission und ehemaliger Lernender der Kanti Willisau, gefallen haben dürften. Dieser dankte in seiner Ansprache jenen «weitsichtigen, innovativen und mutigen Überzeugungstäter, die dafür sorgten, dass die Kanti zu dem wurde, was sie heute ist.» Die Schule habe in den vergangenen 50 Jahren einen fast «kometenhaften» Aufstieg erlebt. Sie sei – um es im Bankenjargon zu sagen – «too big to fail.» Oder einfacher: «Nicht mehr wegzudenken.» Für die Zukunft wünsche er der Kantonsschule «viele Überzeugungstäter» auf allen Seiten, die sich für ein gutes Bildungswesen auf der Luzerner Landschaft einsetzen. «Es könnte sein, dass wir solche mehr denn je benötigen.»

Die Willisauer Stadtpräsidentin Erna Bieri-Hunkeler sagte in ihrem Grusswort: «Die Kanti und Willisau: das gehört zusammen, das ist eine Erfolgsgeschichte.» An dieser wolle man auch künftig weiterschreiben. Bildung solle für alle zugänglich sein. Ob auf dem Land oder in der Stadt, unabhängig vom sozialen Status oder der Nationalität. «Für das setzen wir uns ein, heute und in der Zukunft.» Als Geschenk gab es von der Stadtpräsidentin einen grossen Jubiläums-Adventskranz. «Dieser soll als Symbol des Lichts ins nächste Jahrhundert der Willisauer Kanti leuchten.»

Und neben den Reden? Da wurde geklatscht, gelacht und gestaunt. Ersteres bei den musikalischen Darbietungen der Schülerinnen und Schüler. Für einige Lacher sorgten die Theaterszenen der Zweit- und Drittklässler, die in die Gründungszeit der Schule zurückblickten und die lustigen Vorfälle, von denen jetzige und frühere Lehrpersonen erzählten. Und gestaunt haben dürften viele der Gäste, als die Skulptur «Das offene Buch» – eine übergrosse Holzkonstruktion – eingeweiht wurde. Ein Werk, hergestellt von verschiedenen Klassen der 1. Jahrgangsstufe im «Technischen Gestalten».

Das alles bot der kurzweilige Abend in der Aula. Die Festivitäten rund um den runden Geburtstag dauern an. Der nächste Anlass ist ein Tag der offenen Türen im April des nächsten Jahres.

Willisauer Bote, 17. November 2015, von Stephan Weber



Links: Schülerinnen singen «Lets celebrate». Foto: Stephan Weber
Rechts: Zur Gründungszeit der Kanti Willisau noch undenkbar: Ein Selfie mit den Klassenspändlis.
Fotos: André Schaller

Besonderer Sonntag an der Kanti, 17. April 2016

Kein gewöhnlicher Unterricht stand am Sonntag, 17. April 2016, auf dem Programm. Die Kantonsschule Willisau lud zu gegen 50 Ateliers ein, welche von den Lehrkräften und der Schülerschaft gemeinsam vorbereitet wurden. Dabei konnten die Besucherinnen und Besucher eine grosse Vielfalt an gymnasialen Bildungseinheiten auf aussergewöhnliche Art und Weise erleben. Beispielsweise mit einem Selfie, mit der Inszenierung als absolutistischer König vor dem Greenscreen.

Wer wollte, konnte sich auch als Skispringer in der Halle fühlen, sich mit philosophischen Gedankenspielen auseinandersetzen oder Gold waschen. Weiter wurden Tipps und Tricks im Umgang mit dem Komma vermittelt. Und im Chemielabor konnte man sich gar als Bierbrauer versuchen.



Philipp Lothenbach, Medienbeauftragter KSW



Projekt Bier brauen: Schülerinnen und Schüler einer aktuellen Maturaklasse mit Lehrperson Urban Marty (Chemie). Foto: zvg

Sonntag an der Kanti: Einblick in die Vielfalt des Kantilebens



Musizieren ...

MUSIK Jeden Montagmittag probt das Kanti-Orchester für seine Auftritte. Immer mit dabei ist Yves Wüest (links) aus Willisau. Seit zehn Jahren spielt er Violine. Der 17-Jährige hat zwei Geschwister an der Kantonsschule und besucht das Schwerpunktfach Physik und Mathematik. Im Rahmen des «Sonntags an der Kanti» probt das Orchester jedoch gleich dreimal. Besucherinnen und Besucher können die Proben aus der Beobachter-Perspektive miterleben oder gar selbst ein Instrument in die Hand nehmen. Und so das Gefühl erleben, in der Gruppe zu musizieren, auf die anderen zu hören, um gemeinsam etwas auf die Beine zu stellen.



... argumentieren ...

PHILOSOPHIE Die Philosophie-Lehrer Yves Bossart (links) und Bruno Keller diskutieren mit den Besuchern über philosophische Gedankenspiele. Diese sorgen für hitzige Debatten, bei welchen sich über 70 Mitdiskutierende beteiligen. Darf man ein Menschenleben opfern, um andere zu retten? Sind wir frei in unseren Entscheidungen? Was bedeutet es, Verantwortung zu übernehmen? Bei solchen Fragen gilt es, präzise und widerspruchsfrei zu argumentieren um sich selbstbewusst eine eigene Meinung zu bilden. «Diese Kompetenzen zu fördern ist neben der Wissensvermittlung eine zentrale Aufgabe Schule.», sagt Yves Bossart.



... berechnen ...

PHYSIK Naturwissenschaften sind nur was für die Grossen? Milo Müller aus Willisau sieht das anders. Der Siebenjährige will genauer wissen, was es mit der Erdrotation auf sich hat und wie das Foucaultsche Pendel einen Beweis für diese erbringt. Physiklehrer Jürg Broch erklärt es ihm gerne – mit Begeisterung für sein Fach. Am «Sonntag an der Kanti» stellt er sein Wissen den ganzen Tag zur Verfügung. Ein riesengrosses Pendel und ein Globus helfen ihm bei der Veranschaulichung. Milo Müller ist jedoch nicht nur von den Naturwissenschaften fasziniert: «Das Konzert der Blues-Brothers in der Aula war auch super.»



... stricken ...

TECHNISCHES GESTALTEN Ein Lampenschirm aus weit über Hundert Wollknäueln und Hunderttausenden von Maschen schmückt seit Sonntag den Lichthof der Kantonsschule Willisau. Ein Projekt mit geschichtlichem Hintergrund: Als der A-Trakt noch als Aula der Schule gedient hatte, fand sich genau dort eine Lampe, wo nun das gestrickte Meisterwerk hängt. Auch Mathematiklehrerin Cornelia Gehrer-Weibel (links), Simone von der Geerst (Mitte), die sich am Theaterprojekt der Kantonsschule engagiert, und Englischlehrerin Manuela Freihofer (rechts) helfen mit, das Strickprojekt zu verwirklichen und Farbe in den Lichthof zu bringen.

Sonntag an der Kanti: Einblick in die Vielfalt des Kantilebens



... zurückblicken ...

LATEIN Taschenrechner mal anders: Der Altbürer Silvan Habicher lernt im Atelier «Schola Romana», mit welchen Hilfsmitteln im alten Rom gerechnet wurde. Addieren und Subtrahieren mit Steinchen und Brett. Auch schreiben kann er auf eine bisher ungeübte Weise. An die Stelle von Kugelschreiber und Papier rücken Feder und Tafel. Der Maturand erfreut sich an den antiken Utensilien der römischen Schule. Er ist geschichtlich interessiert und hat seine Maturaarbeit über die Vergangenheit des Südtirols verfasst.



... und gestalten – seit 150 Jahren.

BILDNERISCHES GESTALTEN Noah Krummenacher (links) und Fabian Mehr aus Willisau sind künstlerisch begabt. In ihrem Atelier präsentieren sie die Technik des Tiefdrucks und legen gleich selbst Hand an, um das Jubiläumslgo der Kantonsschule Willisau auf Papier zu bringen. «Ich finde es toll, auf dem Weg zur Matura meine kreative Ader ausleben zu können», sagt Fabian Mehr. Die beiden besuchen das Ergänzungsfach «Bildnerisches Gestalten» und schliessen die Schule diesen Sommer ab.

Willisauer Bote, 19. April 2016, Text und Fotos von Manuel Küng

Mit Optimismus in die Zukunft

Nachgefragt bei
Victor Kaufmann, 55
Rektor der Kantonsschule Willisau



Der Besucherandrang war riesig. Über 2000 Interessierte erlebten am «Sonntag an der Kanti» die beeindruckende Vielfalt der Kantonsschule Willisau. In 47 Ateliers konnte gestrickt, gebraut und gerechnet werden. Der «Willisauer Bote» war vor Ort, besuchte sechs Ateliers und hat mit dem Rektor über Herausforderungen der Zukunft gesprochen sowie auf die erfolgreiche 150-jährige Geschichte zurückgeblickt.

Ob Sonnenbeobachter, Sprachkünstler oder Sportinteressierte: Jeder fand am «Sonntag an der Kanti» das passende Atelier. Sind Sie stolz auf dieses breite Angebot?

Sehr stolz. Wir zeigten die Breite und Vielfalt gymnasialer Bildung. Natürlich vermittelten wir am Sonntag vor allem die attraktiven Seiten des Unterricht-Alltags. Die Grundlagenarbeit und das weniger spektakuläre Büffeln von Theorien und Texten standen nicht im Vordergrund der Ateliers. Trotzdem konnten wir selbstbewusst präsentieren, was wir an der Kanti täglich lehren und lernen.

Monatelang haben sich Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler auf den grossen Tag vorbereitet. Hat sich der grosse Aufwand gelohnt?

Auf jeden Fall. Schülerinnen und Schüler konnten ihre Interessengebiete einem breiten Publikum vorstellen. Zudem diente der Anlass als Anreiz für zukünftige Schüler sowie als Einblick für Eltern und nicht zuletzt als Werbung gymnasialer Bildung für politische Entscheidungsträger.

150 Jahre Kantonsschule Willisau. Weshalb ist es wichtig, ein solches Jubiläum zu feiern?

Es ermöglicht, uns auf die Geschichte zu besinnen und daraus Motivation für zukünftige Hürden zu gewinnen.

Während 150 erfolgreichen Jahren hat die Kantonsschule Willisau viele Hürden genommen. Wie sehen die Herausforderungen in der Zukunft aus?

Die Herausforderungen sind zahlreich. Das Dauerthema der letzten Jahre, die Sparmassnahmen und deren Umsetzung, werden uns weiter belasten. Abbau von Lektionen und Verwaltungspensen drücken auf die Stimmung und sind nicht sehr motivationsfördernd. Die Erhöhung der Unterrichtsverpflichtung, wie im KP 17 aufgeführt,

auch nicht. Zudem müssen wir mit stagnierenden oder gar rückläufigen Schülerzahlen rechnen, dies aufgrund der demografischen Entwicklung. Doch ich bin trotzdem zuversichtlich. Mit unserem breiten Angebot und unserer fachlichen Kompetenz sind wir wichtiger Bestandteil einer erfolgreichen Zukunft der Region. Besucher haben am Sonntag erlebt, dass es das (Unter-)Gymnasium für einen Teil unserer Kinder einfach braucht.

Willisauer Bote, 19. April 2016, von Manuel Küng

Kantifest als Abschluss des 150 Jahre-Jubiläumsjahres der Kantonsschule Willisau, 6. Juli 2016

Am letzten Mittwochabend des Schuljahres 2015/16 fand das ereignisreiche Jubiläumsjahr der Kantonsschule Willisau mit einem Fest für die ganze Schulgemeinschaft einen gemütlichen Abschluss. Im Mittelpunkt standen für einmal vor allem die Jüngsten der Schulgemeinschaft.

Mittwochabend 22 Uhr, Terrasse der Kantonsschule Willisau: alle Kantischüler zählen den Feriencountdown von Zehn bis Null herunter. Dann werden Hunderte von Ballons in den Abendhimmel entlassen und entschweben in die Abenddämmerung.

Der Ballonwettbewerb bildete den Abschluss der grossen Schuljahresendparty zum Ausklang des 150 Jahr-Jubiläums. Verschiedene Klassen organisierten für den Abend Verpflegung, Spiele und andere Aktivitäten für alle. Besonders engagiert waren die ersten Klassen, bei welchen die Idee eines Abschlussfests von Beginn weg auf grosse Begeisterung stiess. Sie verwöhnten Schülerinnen und Lehrpersonen mit verschiedenen kulinarischen Köstlichkeiten. Grossen Anklang fanden dabei die Falafel, welche die Klasse 1a anbot. Zeitweise bildeten sich regelrechte Schlangen vor dem schulinternen Papeterieshop, den die Klasse kurzerhand zum Falafelstand umfunktionierte. Zubereitet wurde die vegetarische Spezialität von einer Tante des aus Syrien stammenden Kantischülers Jewan Ahmed.

Nicht nur die Jüngsten der Schule trugen zum gelungenen Jahresabschluss bei. Auch vier ehemalige Schülerinnen und Schüler des Schwerpunktfachs Musik kehrten extra fürs Kantifest noch einmal an «ihre» Kanti zurück, gaben groovige Stücke zum Besten und improvisierten nach ihrem Auftritt zusammen mit Schülern und Lehrpersonen munter weiter. Überhaupt fiel auf, wie das Fest die ganze Schulgemeinschaft zusammenbrachte: «Der Abend war eine gute Gelegenheit, um über den Klassenverband hinaus Gemeinschaft zu erleben», sagt Simone Gisi, welche die 3. Klasse der Kantonsschule besucht.

Bilanz zum Jubiljahr

Was bleibt vom Jubiläum 150 Jahre Kantonsschule Willisau? Rektor Victor Kaufmann zieht eine durchwegs positive Bilanz: «Wir haben es mit den verschiedenen Jubiläumsveranstaltungen geschafft, unsere Schule ins Rampenlicht zu stellen», meint er. Als Höhepunkt nennt Kaufmann den «Sonntag an der Kanti» im vergangenen April, der rund 2000 Besucher anzog: «Der Sonntag zeigte einem breiten Publikum unsere Freude an der Wissensvermittlung und nicht zuletzt auch unseren Stolz auf die Willisauer Kanti», betont Kaufmann. Gerne erinnert sich der Rektor auch an die Sternwanderung, mit welcher man letzten September ins Jubiljahr gestartet war. Aus verschiedensten Richtungen trafen damals nach und nach alle Klassen auf dem Napf ein und machten so die Grösse und Vielfältigkeit der Schulgemeinschaft auf

Jubeljahr

eindrückliche Weise sichtbar. Am letzten Mittwochabend des Schuljahres setzten nun die in alle Himmelsrichtungen freigelassenen Ballons einen dazu passenden Schlusspunkt.



Philipp Lothenbach, Medienbeauftragter KSW



Feriencountdown in der Abenddämmerung. Foto: Elmar Schilliger

Jubeljahr



Der improvisierte Falafelstand der Klasse 1a. Foto: Markus Egli

Bericht des Rektors

Jubilieren und sparen

2015/16 war für unsere Schule ein äusserst erfreuliches und erfolgreiches Schuljahr, das mit den Jubiläumsaktivitäten tolle Veranstaltungen und interessante Projekte brachte. Die Schulleitung funktionierte in der neuen Zusammensetzung von Anfang sehr gut, der Schulentwicklungsstab leistete in seinem ersten Jahr ebenfalls sehr gute Arbeit, und die Resultate der Ehemaligen- wie auch der Elternbefragung fielen weitgehend positiv aus; sie bestärken uns in unserer Arbeit. Daneben beschäftigte uns der permanente Spardruck auch 2015/16 wieder stark. Die Umsetzung der bereits beschlossenen Sparmassnahmen, die im Verlauf des Jahres vom Kantonsrat neu getroffenen Beschlüsse stellten eine grosse Belastung dar und die Aussicht auf die kommenden Jahre stimmen uns leider nicht positiver. Doch der Reihe nach:

Im Schuljahr 2015/16 durften wir das 150 Jahr-Jubiläum unserer Schule feiern, denn am 13.11.1865 begann mit der Aufnahme des Unterrichts an der damaligen Vorläuferschule, der Erweiterten Bezirksschule, die Geschichte der Kanti. Im Jubiläumsjahr prägten vier spezielle Anlässe und zahlreiche weitere Projekte das Geschehen neben dem Unterricht nach Stundenplan:

- Die Schulreise vom 8. September fand als Sternwanderung auf den Napf statt. Alle Klassen stiegen von verschiedenen Ausgangspunkten auf den Napf, trafen sich auf dem Gipfel zum Mittagessen und feierten danach das Jubiläum auf der Badegg mit Musik und einer Glacé.
- Der Festakt vom 13. November bildete den nächsten Höhepunkt. Genau 150 Jahre nach dem Start der Vorgängerschule feierten wir unsere Schule im Rahmen eines würdigen und abwechslungsreichen Anlasses.
- Im Frühling öffneten wir am «Sonntag an der Kanti» unsere Türen für eine breite Öffentlichkeit. Über 2000 Besucherinnen und Besucher folgten unserer Einladung und erhielten einen vielfältigen Einblick in die Breite und Tiefe der aktuellen gymnasialen Bildung und waren beeindruckt, von dem, was der Unterricht an der Kantonsschule alles beinhaltet.
- Mit dem Kantifäscht vom 7. Juli fand das Jubiläumsjahr seinen Abschluss. Das Programm wurde von den Schülerinnen und Schülern für ihre Kolleginnen und Kollegen gestaltet. Alle erlebten einen kurzweiligen Abschlussabend mit einem breiten internationalen Verpflegungsangebot und vielfältigen Spielgelegenheiten.

Neben viel Arbeit bescherte uns das Jubiläumsjahr zahllose positive Erlebnisse und Erfahrungen. Wir blickten auf die 150-jährige Geschichte unserer Schule zurück, nahmen das Jubiläum aber auch zum Anlass, der Bevölkerung aus unserem Einzugsgebiet zu zeigen, wie spannend und vielfältig das Angebot der Kanti im Jahr 2015/16 ist, wie fit die «Alte Dame KSW» (Norbert Bossard im Willisauer Boten vom 19.04.2016) ist. Die wiederbelebte Idee der Sternwanderung, die Einladung der Bevölkerung aus dem Hinterland an unsere Schule und weitere spannende Projekte werden auch in die

Zukunft ausstrahlen und die Basis für weitere Entwicklungen dieser Art bilden. Ich danke an dieser Stelle noch einmal allen Mitgliedern unserer Schulgemeinschaft, die zum Erfolg des Jubiläumsjahrs beigetragen haben: in den Organisationskomitees, mit den konkreten Angeboten, mit dem Einsatz an all den Anlässen. Das Engagement hat sich gelohnt, wir dürfen stolz sein auf alles, was wir im Rahmen des 150 Jahr-Jubiläums geleistet und erreicht haben.

Das Schuljahr 2015/16 bestand nicht nur aus Feiern und Jubiläumsanlässen, der Unterricht nach Lehr- und Stundenplan fand wie gewohnt statt, ergänzt mit Podiumsgesprächen, Projektwochen und zahlreichen faszinierenden Konzerten.

Die organisatorischen Neuerungen, die wir auf das Schuljahr 2015/6 eingeführt haben, bewährten sich bestens. Der Schulentwicklungsstab leistete im vergangenen Schuljahr wertvolle Arbeit. Die beiden neuen Mitglieder in der Schulleitung, Prorektor Markus Egli und Prorektor Daniel Schwegler haben ihre Arbeit erfolgreich aufgenommen und mit den zahlreichen Zusatzaufgaben im Rahmen des Jubiläumsjahrs ihre Feuertaufe bestens bestanden.

Dass wir mit unserer Arbeit grundsätzlich auf dem richtigen Weg sind, zeigen die erfreulichen Resultate der Befragung unserer ehemaligen Schüler und Schülerinnen (Matura-Jahrgang 2013) sowie der Eltern unserer Zweit- und Fünftklässler. Im Frühling 2016 wurde der Matura- bzw. Berufsmatura-Jahrgang 2013 im Rahmen der periodischen Erhebungen befragt. Ihre Rückmeldungen stellen uns ein gutes, in einzelnen Bereichen sogar ein sehr gutes Zeugnis aus. Bei den Eltern der Schülerinnen und Schüler der 3. und 5. Klassen haben wir ein Feedback zu ihrer Zufriedenheit mit unserer Schule eingeholt. Auch hier durften wir ein erfreuliches Resultat zur Kenntnis nehmen. Neben der Gesamtnote 5.09 erhielten wir auch Hinweise auf einzelne Aspekte, wo wir uns verbessern können und müssen. Diesen Fingerzeigen gehen wir nach und werden auch dort die nötigen Optimierungen vornehmen.

Im Bereich der Unterrichtsentwicklung stand der Aufbau der beiden Profillächer für die zweite Klasse im Zentrum. Mit Natur und Technik sowie Sprache und Kultur der Antike konnten unsere Erstklässlerinnen und Erstklässler zum ersten Mal ein Profillfach wählen und damit einen ersten Schwerpunkt in ihrer gymnasialen Bildung setzen. Im Schuljahr 2016/17 beginnt dann der Unterricht in den beiden Profillächern. Die Übertrittsverfahren für unsere drei Bildungsangebote zeigten unterschiedliche Ergebnisse. Für die neuen 1. Klassen konnten wir 75 Anmeldungen verzeichnen, auf dieser Stufe wird sich in den nächsten Jahren zeigen, ob wir weiterhin mit vier Klassen rechnen dürfen oder einen Rückgang auf drei Klassen in Kauf nehmen müssen. Sorgen bereiten uns die Entwicklungen in einzelnen grösseren Gemeinden, hier werden wir das Gespräch mit den Abgeberschulen suchen, um sicherzustellen, dass die begabten Primarschülerinnen und -schüler auch weiterhin den für sie geeigneten und passenden Ausbildungsweg wählen. Das Kurzzeitgymnasium (KZG) war auch 2015/16 wenig gefragt. Mit

nur sieben Übertritten können wir auch 2016/17 keine KZG-Klasse führen und müssen diese Schülerinnen und Schüler in eine unserer dritten Langzeitgymnasiums-klassen integrieren. Auch auf dieser Stufe müssen wir uns weiter engagieren, den Kontakt mit den Sekundarschulen intensivieren, an den Sekundarschulen präsenter sein und so das Angebot des Kurzzeitgymnasiums noch mehr bekannt machen. Für die neue 1. Klasse der Wirtschaftsmittelschule konnten wir erfreulich viele Übertritte verzeichnen. Im Schuljahr 2016/17 startet diese Klasse mit 16 Schülerinnen und Schüler. Wir werden zwar noch nicht von neuen WMS-Schülern und -Schülerinnen überrascht, aber das Interesse für dieses Ausbildungsangebot scheint wieder zu steigen.

Bei den Maturaprüfungen haben im Gymnasium seit langem wieder einmal alle Kandidatinnen und Kandidaten bestanden. Bei diesem höchst erfreulichen Resultat gilt es allerdings zu beachten, dass sich zwei Schülerinnen und ein Schüler im Vorfeld der Prüfungen zurückgezogen und sich für eine vorzeitige Repetition der 6. Klasse entschieden haben. An der WMS konnten 14 von 15 Kandidaten und Kandidatinnen ihren Notenausweis für die Berufsmatura in Empfang nehmen und am Ende des Schuljahres erhielten elf Schülerinnen und Schüler nach dem Praxisjahr das Berufsmaturazeugnis.

Auch 2015/16 war das Thema Sparen leider dauernd präsent. Zum einen mussten wir die früher beschlossenen Sparaufträge umsetzen, so etwa die Reduktion der Verwaltungspensen um 30 Stellenprozente, was zu Kürzungen beim Bibliothekspersonal und bei der Naturwissenschaftsassistentin führte. Das kommende Schuljahr 2016/17 wird um eine Woche gekürzt, der Unterricht findet nicht statt, die Löhne der Lehrpersonen werden um 2.2% gekürzt. Einmal mehr steht im Herbst auch das Langzeitgymnasium wieder zur Debatte, denn der Kantonsrat beauftragte das Bildungs- und Kulturdepartement mit einem entsprechenden Prüfauftrag. Angesichts der Entwicklung der Kantonsfinanzen sind die Aussichten nicht nur mehr getrübt, sondern werden allmählich bedrohlich, solange auf jeden Fall, als der Kantonsrat am eingeschlagenen Kurs festhält.

Zum Schluss will ich aber auf die Ausstrahlung unseres Schaffens und Wirkens im Unterricht zurückkommen und dabei den «Sonntag an der Kanti» ins Zentrum stellen. Was wir am 17. April 2016 geboten und erreicht haben, erfüllt mich mit grosser Freude und Stolz. Das Engagement und die Begeisterung, welche unsere Lehrpersonen und Mitarbeitenden am «Sonntag an der Kanti» zeigten, stimmt mich für unsere weitere Entwicklung zuversichtlich. Und das wollen wir in erster Linie aus dem Schuljahr 2015/16 mitnehmen.



Victor Kaufmann, Rektor

Bericht des Leiters der Dienststelle Gymnasialbildung

Denkmodelle revidieren

Im Frühjahr 2016 hat die Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK) den Rahmenlehrplan für Maturitätsschulen ergänzt: Für Deutsch und Mathematik werden Themen beschrieben, die für viele Universitäts-Studien vorausgesetzt werden. Neben der Erweiterung des Lehrplans empfiehlt die EDK die Unterstützung des gemeinsamen Prüfens an den Gymnasien und eine gute Positionierung der Studienberatung. Die Hintergründe für diese Entscheide gehen auf das Jahr 2008 zurück, als eine Evaluation der Maturität (EVAMAR II) neben einer grundsätzlich guten Bewertung auch gewisse Schwächen aufzeigte. Die Entscheide der EDK müssen nun kantonal konkretisiert und schulnahe Vorhaben umgesetzt werden.

Für unsere Schulen unberechenbarer als die geplanten Weichenstellungen aus Bern sind die periodisch wiederkehrenden Verwerfungen rund um das Budget. Es ist eine Herausforderung, einen Plan oder ein Ende der Verzichtsplanung zu erkennen. Die Schulen werden diesen Herbst während einer Woche geschlossen bleiben, um so Lohnkosten zu sparen. Vor zwei Jahren, als die Idee schon einmal da war, wurde sie noch von den Parlamentariern als «Schildbürgerstreich» betitelt und verworfen. In der letzten Budgetberatung 2016 wurde sie als «vertretbarste der schlechten Massnahmen», so die Worte eines Kantonsrats, beschrieben und schliesslich angenommen. Zusätzliche Prüfaufträge der Politik zu den Fachmittelschulen und dem Untergymnasium waren zeitlich herausfordernd, inhaltlich nicht trivial und sorgen für Unruhe in den Schulen. Kurzum: Die Arbeit an den und für die Gymnasien ist in diesem Kontext anspruchsvoll geworden. Die Vorhaben zur Förderung des naturwissenschaftlichen Unterrichts wurden reduziert oder über Bundesmittel fremdfinanziert. Verschiedene Arbeiten wie zum Beispiel die inhaltliche Auseinandersetzung mit den Folgen des Lehrplans 21 für die Mittelschulen mussten zeitlich anders geplant werden.

Und gleich wohl gab es auch Positives: Die Ehemaligenbefragung 2015 stellt den Luzerner Gymnasien ein gutes Zeugnis aus. Gemeinsam mit den Hochschulen kann ein Begegnungstag mit den Universitäten für das Jahr 2017 geplant werden. Und gleich drei Standorte feierten stolz und eindrücklich kleine oder grosse Jubiläen.

Die Kantonsschule Willisau zeigte sich im Berichtsjahr von ihrer starken Seite: Der 150. Geburtstag wurde genutzt, um die Qualitäten der Schule mit einer Reihe von Veranstaltungen nach aussen zu tragen. Sehr erfreulich ist zudem zu sehen, wie die neue Schulleitung bereits nach wenigen Wochen zu einem leistungsstarken Führungsteam zusammengewachsen ist.

Wie sich die Rahmenbedingungen für die Schulen in den nächsten Jahren entwickeln, ist derzeit Gegenstand politischer Diskussionen. «Wenn du eine weise Antwort verlangst, musst du vernünftig fragen», so Goethe. Wenn man in Krisen schlittert,

lohnt es sich das mentale Modell zu überdenken. Die richtigen Fragen zu stellen, kann helfen ideologische Gräben zu überwinden und so ein neues Denkmodell zuzulassen. Das lehrt uns die Bildung.



Aldo Magno, Leiter der Dienststelle Gymnasialbildung

Bericht des Präsidenten der Schulkommission

Das vergangene Schuljahr stand ganz unter dem Stern des 150 Jahr-Jubiläums der Kanti Willisau. An verschiedenen über das Schuljahr verteilten Anlässen wurde die lange und ereignisreiche Geschichte der Schule mit verschiedenen Aktionen erlebbar gemacht. So konnten an einem «Sonntag an der Kanti» auch Aussenstehende wieder einmal Schulluft schnuppern. Es wurde gezeigt, wie heute Schule gemacht wird. Einmal mehr wurde einem der breite Fächerkanon bewusst, den die jungen Menschen bis zur Matura durchlaufen. Ebenfalls wurde einem die Wichtigkeit der Lehrperson bewusst. Kann sie die Schülerinnen und Schüler begeistern? Kann sie komplexe Probleme auf wichtige Schlüsselfragen reduzieren? Von Geschichte, über Mathematik bis hin zur Philosophie wurde den ganzen Sonntag «gebüffelt» und das erst noch freiwillig. Auch die anderen Jubiläumfeierlichkeiten waren ein voller Erfolg. Mein herzliches Dankeschön geht an alle Organisatoren und Mitwirkenden, welche im vergangenen Schuljahr eine Parforce-Leistung erbracht haben.

Die Schulkommission behandelte an ihren insgesamt fünf Sitzungen wiederum eine Vielzahl von Geschäften. So befasste sie sich auch mit einer Gesetzesänderung, welche teilweise eine Anpassung der Kompetenzen zwischen Schulkommission und Schulleitung zur Folge hat. So wird neu die personalrechtliche Kompetenz vollständig der Schulleitung übertragen. Das ist im Hinblick auf einer klarere Rollenteilung zwischen den beiden Ebenen Kommission und Schulleitung richtig und stärkt die Schulkommission in ihrer strategischen und begleitenden Ebene und die Schulleitung in ihrer Führungskompetenz und -fähigkeit.

Gute Ergebnisse von Eltern- und Absolventenbefragungen

Die Schulkommission konnte von positiven Rückmeldungen im Rahmen einer Elternbefragung Kenntnis nehmen. Dieses erfreuliche Resultat zeigt, dass die Schule gut geführt ist und wir über gute Lehrpersonen verfügen, die wissen, worauf es ankommt. Gepaart mit den Befragungen der Maturabgängerinnen und -abgänger gibt das ein insgesamt erfreuliches Bild. Die Kanti Willisau steht mit einer sehr guten Abschlussquote an den Universitäten da. Das bedeutet, dass unsere Absolventinnen und Absolventen gut für den universitären Betrieb gerüstet sind. Selbstverständlich kann man jetzt nicht einfach vor Ort verharren und sich auf den Lorbeeren ausruhen. Es gilt vielmehr Entwicklungen zu beobachten und nötigenfalls rechtzeitig zu reagieren. Solche Befragungen gehören heute zum festen Bestandteil der Qualitätssicherung und -entwicklung jeder Schule.

Schulentwicklungsplanung wird angegangen

Ausgehend von solch ermutigenden Resultaten werden Schulleitung und Schulkommission die weitere Entwicklungsplanung an die Hand nehmen. In der Privatwirtschaft spricht man dabei von Unternehmensentwicklung oder Unternehmensstrategie. Eine gute Hilfe wird auch die externe Schulevaluation bringen, welche im vergangenen Schuljahr stattgefunden hat und deren Bericht alle sehnlichst erwarten. In diesem Zu-

Schule gestalten

sammenhang spielt die Wirtschaftsmittelschule (WMS) als ergänzendes Angebot auf dem Platz Willisau eine wichtige Rolle. Erfreut durfte die Schulkommission zur Kenntnis nehmen, dass die WMS-Klasse weiterhin in Willisau bleibt und diese durch die Schaffung der neuen Informatik-Mittelschule in Luzern vorderhand nicht tangiert ist. Die Schulkommission wertet dies als ein klares Zeichen zur Regionalität in der Bildung.

Mit gewisser Sorge nahm die Schulkommission indessen vom Rückgang der Schülerzahlen Kenntnis. Dies hat jeweils den Abbau von Klassen mit entsprechenden Reduktionen von Pensen der Lehrpersonen zur Folge. Da die Geburtenzahlen ja wieder ansteigen, ist diese Entwicklung zwar nicht von Dauer, verschärft aber doch da und dort den Kampf um die Talente zwischen der beruflichen und der gymnasialen Bildung. Oberstes Ziel der Schule ist immer das Wohl des Kindes.

Ein weiteres Mal darf ich herzlich danken. Ich bedanke mich bei der Schulleitung, bei den Lehrpersonen und dem Verwaltungspersonal sowie bei meinen Kolleginnen und Kollegen der Schulkommission für den im vergangenen Schuljahre geleisteten grossen Einsatz auf allen Stufen.



Ludwig Peyer, Präsident der Schulkommission

Schule feiern

Maturafeier, 17. Juni 2016

150 Jahre alt ist die Kantonsschule Willisau dieses Jahr geworden. Teil ihrer jüngeren Geschichte: Die erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen, die am Freitag ihr Maturitätszeugnis erhielten – alle 99 angetretenen Kandidaten hatten die Prüfungen bestanden. Eine 100-Prozent-Quote im 150. Jahr – für Rektor Victor Kaufmann ein Freudentag. «Heute Abend sollen Sie den Augenblick geniessen», appellierte er an den erfolgreichen Jahrgang. Die Matura sei geschafft, weitere Hürden seien nun zu nehmen. Nach der Herausforderung ist vor der Herausforderung, weiss Victor Kaufmann, erkennt jedoch das Potenzial der neu gewonnenen Möglichkeiten: «Geniessen Sie auch diesen Moment der Schweben.»

Zufall, Können, Bullshit und Kindsein

Festredner Aldo Magno, Leiter der Dienststelle Gymnasialbildung des Kantons Luzern, versuchte diesem «Moment der Schweben» vier Gedanken einzuverleiben und den Jugendlichen aus der Region auf den Weg zu geben. Erst machte Aldo Magno auf die Rolle des Zufalls aufmerksam, der es so gewollt hatte, dass die heutigen Maturandinnen und Maturanden vor gut 18 Jahren in einem «reichen und multioptionalen Land» wie der Schweiz zur Welt kamen: «Sie hatten Glück und haben etwas daraus gemacht.» Davon zeuge der erfolgreiche Schulabschluss.

Weiter legte er den Jugendlichen ans Herz, ihr Können und ihre Fähigkeiten zu erkennen und zu fördern. Eine Tätigkeit um der Tätigkeitswillen auszuführen, sei die Quelle des Glücks: «Denken Sie dabei nicht ausschliesslich an Nutzenoptimierung.»

Seinen dritten Gedanken spann er um den vom amerikanischen Philosophen Harry Frankfurt geprägten Begriff des Bullshits: «Ich möchte Sie dazu einladen, das Hohlreden in Gesellschaft, Medien und Politik kritisch zu deuten und eigenständig zu denken.» Politikern, Journalisten oder vermeintlichen Experten gelte es, die Stirn zu bieten und die richtigen Fragen zu stellen, um Halbwissen zu entlarven.

Aldo Magno hat hohe Anforderungen an die Schulabsolventinnen und -absolventen, doch betont er zum Schluss seiner Rede die Wichtigkeit, trotzdem stets «Kind zu bleiben». Das Reifezeugnis sei eine wichtige Zäsur: «Sie verlassen die Ihnen vertraute Schule und betreten Neuland.» Doch auf diesem Neuland dienen die Erfahrungen der Kindheit als Kompass: Zukunft braucht Herkunft. «Nur wer erwachsen ist und Kind bleibt, ist ein Mensch», zitiert er Erich Kästner.

Rosige Zukunft

Mit in diese Zukunft nehmen die 99 Maturandinnen und Maturanden sowie die 14 Absolventinnen und Absolventen der Wirtschaftsmittelschule ihre Zeugnisse, die sie auf der Festhallenbühne von den jeweiligen Klassenlehrpersonen überreicht bekommen. Von Rektor Victor Kaufmann gab es eine rote Rose mit auf den Weg. Anschlies-

send wurden Bestnoten, herausragende Maturaarbeiten sowie die beste interdisziplinäre Projektarbeit der Wirtschaftsmittelschule gewürdigt.

Musikalische Perlen

Forderte Festredner Aldo Magno die Jugendlichen dazu auf, eigene Fähigkeiten zu fördern, so muss er von den musikalischen Beiträgen von Schülerinnen und Schülern der Kantonsschule Willisau begeistert gewesen sein. Isabelle Bürlü und Yves Wüest an der Violine, Jonathan Marti und Marina Rätz an der Gitarre, Mara Marti, Salome Albrecht, Lynn Wermelinger und Lena Krummenacher am Mikrofon machten mit ihren erstklassigen Beiträgen deutlich: Die Kantonsschule Willisau ist eine Talentschmiede für junge, begabte Musikerinnen und Musiker.

Willisauer Bote, 21. Juni 2016, von Manuel Küng



Klassenlehrer Aldo Lanfranconi auf Gratulationstour. Foto: Foto Schaller, Willisau

Sie schlossen die Schule erfolgreich ab Gymnasium – Die erfolgreichen Maturae und Maturi:

Jana Affolter, Ettiswil, Janin Ambühl, Ohmstal, Rahel Amrein, Buttisholz, Elena Aregger, Willisau, Colin Arnet, Gettnau, Rahel Arnet, Gettnau, Luca Banz, Willisau, Nadine Birrer, Menznau, Kevin Blum, Ruswil, Nadine Blum, Schötz, Kathrin Blümli, Gettnau, Daniel Bolliger, Menznau, Louis Bossard, Grosswangen, Ronny Bossart, Schötz, Julia Bossert, Willisau, Sandrine Brunner, Schötz, Jonas Bühler, Schötz, Sebastian Bühler, Ruswil, Isabelle Bürlü, Zell, Elias Christen, Willisau, Lorine Curschellas, Buttisholz, Natalie Dissler, Wolhusen, Lara Egli, Schötz, Nicola Egli, Wolhusen, Eliane Erni, Siggigen, Adrian Felber, Grosswangen, Simon Fries, Schötz, Claudia Graça Vieira, Wolhusen, Michèle Grüter, Schötz, Rahel Grüter, Ruswil, Silvan Habicher, Altbüron, Lisa Häfliger, Ebersecken, Lynn Häfliger, Ebersecken, Nicola Häfliger, Schötz, Carmen Hegglin, Ruswil, Karin Heini, Grosswangen, Delia Heller, Ruswil, Larissa Hellmüller, Willisau, Pascal Hodel, Hüswil, Yaël Hodel, Buttisholz, Silvan Höltschi, Wolhusen, Seraina Holzmann, Kottwil, Benjamin Hunkeler, Altishofen, Raymond Hurschler, Willisau, Simon Inderbitzin, Altbüron, Björn Kaufmann, Altishofen, Simone Keller, Ruswil, Laura Kiener, Zell, Corinne Kneubühler, Ebersecken, Adrian Köppli, Wolhusen, Silvan Krebs, Nebikon, Noah Krummenacher, Willisau, Fabian Lichtin, Willisau, Michelle Lichtin, Willisau, Daniela Lindegger, Willisau, Daniel Lopes, Ruswil, Mirjam Lustenberger, Hofstatt, Sebastian Marti, Schötz, Pascal Mathis, Buttisholz, Fabian Mehr, Willisau, Jonas Mehr, Willisau, Michael Müller, Wolhusen, Patrick Müller, Ruswil, Adriana Perlaska, Willisau, Céline Pfister, Altishofen, Michele Placi, Fischbach, Anja Portmann, Ruswil, Aurelia Rätz, Willisau, Rhea Reisewitz, Willisau, Amanda Rölli, Zell, Jonathan Roos, Wolhusen, Angela Roth, Zell, Karin Roth, Zell, Eliane Schaller, Willisau, Andri Schärli, Menznau, Michelle Schmidiger, Menzberg, Emil Schuler, Willisau, Luna Schuler, Willisau, Lea Schüpfer, Willisau, Louis Setz, Schötz, Caroline Sidler, Willisau, Chiara Steinmann, Schötz, Noah Steinmann, Schötz, Corina Stirnimann, Kottwil, Eveline Stöckli, Ettiswil, Michelle Suppiger, Hergiswil, Michael Szalai, Altishofen, Amela Ticevic, Schötz, Daniel Tran, Nebikon, Selina Tschopp, Grosswangen, Manuela von Matt, Reiden, Sven Vonarburg, Schötz, Melanie Waltisberg, Willisau, Alexandra Weber, Wolhusen, Vera Wicki, Menznau, Roman Wiler, Schötz, Caroline Willimann, Schötz, Yves Wüest, Willisau, Rafael Zürcher, Willisau.

Beste Ergebnisse Gymnasium:

1. Rang: Ronny Bossart, Schötz, Note 5.54
2. Rang: Pascal Hodel, Hüswil, Note 5.43
3. Rang: Anja Portmann, Ruswil, Note 5.36.

Preisspenderin: Stadt Willisau.

Beste Maturaarbeiten:

Anja Portmann, Ruswil: «Ziit isch da...» – Eine Untersuchung zur Einführung des Frauenstimm- und wahlrechts im Kanton Luzern

Kathrin Blümli, Gettnau: Oh, wie schön ist Panama – Ein Stop-Motion-Film

Michael Szalai, Altishofen: Fotografische Überwachung eines Objekts im Raum

Spender für die besten Maturaarbeiten: Kunz Treuhand, Willisau; Papeterie und Buchhandlung Imhof, Willisau; Willisauer Bote, Willisau.

Schulischer Abschluss für die Berufsmatura und EFZ Kaufmann/Kauffrau

Farah Ben Sassi, Altbüren, Ludvik Berisha, Altishofen, Daniel Canova, Hochdorf, Femke Dubach, Ruswil, Patrick Gilli, Schlierbach, Ylena Häfliger, Langnau, Janine Krummenacher, Entlebuch, Vithushanan Manoharan, Escholzmatt, Mhill Mirakaj, Willisau, Safet Mujadzic, Reiden, Jovana Pavlovic, Oberkirch, Daniela Rocha Costa, Reiden, Linda Suppiger, Willisau, Marleen Zöllner, Langnau.

Beste Ergebnisse Wirtschaftsmittelschule

1. Rang: Janine Krummenacher, Entlebuch, Note 5.2

2. Rang: Safet Mujadzic, Reiden, Note 5.0

Preisspenderin: Luzerner Kantonalbank, Willisau.

Beste Projektarbeit Wirtschaftsmittelschule:

Femke Dubach, Ruswil, Janine Krummenacher, Entlebuch, Linda Suppiger, Willisau: Eventkonzept Vogel Design AG

Preisspender: Rotary Club, Willisau.



Céline Pfister, Altishofen (Zweite von links), wurde für den dritten Rang beim «Peter-Dolder-Preis» geehrt. Für die besten Maturaarbeiten ausgezeichnet wurden ebenfalls mit einem Blumenstrauss (von rechts) Michael Szalai, Altishofen, Kathrin Blümli, Gettnau, und Anja Portmann, Ruswil. Foto: Foto Schaller, Willisau



Mit Blumensträssen für die beste interdisziplinäre Projektarbeit der Wirtschaftsmittelschule preisgekrönt (von links): Femke Dubach, Ruswil, Linda Suppiger, Willisau, und Janine Krummenacher, Entlebuch. Foto: Foto Schaller, Willisau

Feierliche Übergabe der EFZ- und Berufsmatura-Ausweise

Die Ausweise haben erhalten:

Babaoglu Devrim, Ebikon; Da Costa Santos Monica, Willisau; Dejanovic Branislav, Sursee; Gagica Albunit, Ufhusen; Iten Christa, Ettiswil; Koch Kevin, Ruswil; Lendczyk Jil, Oberkirch; Pires Nunes Susana, Ruswil; Thomann Oliver, Sursee; Zihlmann Eliane, Schüpfeim; Zihlmann Seraina, Schüpfeim.



Klasse 6a, Peter Unternährer



Klasse 6c, Manuela Freihofer-Heger



Schule feiern

Klasse 6d, Peter von Rohr



Klasse 6e, Aldo Lanfranconi



Schule feiern

Klasse 6f, Rita Pezzi



Klasse W6, Tobias Bachmann



Verabschiedungen Lehrpersonen

Jolanda Niffeler Schwegler



Nach 30 Jahren Unterricht und vielfältigem Engagement an der KSW verlässt uns Jolanda Niffeler Schwegler, um in ihrer beruflichen Tätigkeit noch einmal ganz neue Pfade zu beschreiten.

Im Schuljahr 1986/87 nahm Jolanda Niffeler die Arbeit an der KSW auf. Nach ihrer kaufmännischen Ausbildung, Zusatzausbildungen als Schreibmaschinen- und Stenographielehrerin, nach Tätigkeiten in Verwaltung, Wirtschaft und auch an anderen Schulen erhielt sie 1986 eine Anstellung als Tastaturschreib-, Stenografie- und Korrespondenzlehrerin an unserer Schule. Alleine schon die Veränderung «ihrer» Fächer zeigt, welche Entwicklung Jolanda erlebt und mit Elan bewältigt hat: von mechanischen Schreibmaschinen zu PCs, von Lochkarten zu office-Anwendungen.

In den ersten Jahren unterrichtete Jolanda ein Pensum von 18 Lektionen und half mit grossem Einsatz die damalige Handelsdiplomschule (HDS) an der Kantonsschule Willisau aufzubauen. Als es darum ging, die HDS zur Wirtschaftsmittelschule mit Berufsmatura um- und auszubauen, engagierte sich Jolanda erneut mit vollem Einsatz. Dafür und um auf der Höhe der aktuellen Entwicklung zu bleiben, besuchte Jolanda zahlreiche Weiterbildungen, so auch in Wirtschaftsinformatik.

Nach der Familiengründung reduzierte Jolanda ihr Pensum nach und nach. In den letzten Jahren umfasste es das Fach Tastaturschreiben für die 1. Gymnasialklassen und IKA in der 1. WMS-Klasse.

Neben der Unterrichtstätigkeit und der Entwicklungsarbeit engagierte sich Jolanda Niffeler auch in verschiedenen Arbeitsgruppen und war Fachvorstand, auch Vorsteherin der kantonalen Fachschaft Tastaturschreiben. In dieser Funktion setzte sie sich stark für die Erhaltung dieses Fachs ein, vor allem auch für die Weiterentwicklung des Fachs mit Informatikanwendungen. In den vergangenen Jahren war Jolanda zudem Mitglied des schuleigenen Beratungsteams.

Ich habe Jolanda als seriöse Schafferin erlebt, die ihren Klassen einen sehr guten Unterricht bot und sich auch ausserhalb des Unterricht überdurchschnittlich an der Schule engagierte: mit Elan, vielseitig interessiert und engagiert, immer klar und bestimmt in den Aussagen. Ich wusste bei Jolanda immer, woran ich bei ihr war und so verlief die Zusammenarbeit speditiv, effizient und, soweit Jolanda das beeinflussen konnte, effektiv.

Jolanda Niffeler gibt ihre Unterrichtstätigkeit auf, um in der realen Wirtschaft zu arbeiten, anstelle von Tastaturschreiben, Einführung in Word und Excel geht es jetzt um Werbung und Marketing.

Ich danke Jolanda für alles, was sie in den vergangenen 30 Jahren an der KSW geleistet hat und wünsche ihr bei ihrer neuen Arbeit viel Erfolg, Freude und Erfüllung. Und wenn es sehr hektisch wird, wünsche ich ihr ausreichend Abwechslung und Erholung in der Natur, vor allem auch in den Bergen.

Victor Kaufmann, Rektor

Aldo Lanfranconi



Seit 1994/95 war Aldo an der Kantonsschule Willisau tätig, zuerst als Mathematik- und Informatiklehrer, schon bald kam auch Philosophie hinzu, das er im Grundlagen- wie auch im Schwerpunktfach unterrichtete. Mit dem Ausbau der Kantonsschule Willisau gehörte Philosophie zum neuen Fächerkanon und Aldo Lanfranconi war für den Aufbau des Grundlagenfachs wie auch des Philosophie-Anteils im Schwerpunktfach Psychologie, Pädagogik und Philosophie verantwortlich. Bis 2014 leitete Aldo Lanfranconi die Fachschaft Philosophie

Parallel zur Unterrichtstätigkeit an unserer Schule übte Aldo an der Universität Zürich das Amt eines Titularprofessors für Philosophie aus. Damit erlebte er zwei Bildungsstufen, zwei ganz verschiedene Bildungswelten. Auf der einen Seite war er Lehrer von 16- bis 19-jährigen Schülerinnen und Schülern, denen er im Grundlagenfach die Philosophie in ihren Grundzügen vermittelte. Schon tiefer konnte er mit seinen Schwerpunktfachklassen gehen, sie hatten sich ja für ein Schwerpunktfach mit einem grossen Philosophie-Anteil entschieden. Und als drittes lehrte er an der Universität, wo er als Dozent erwachsene Studierende begleitete, die sich für die Philosophie als Studienfach entschieden hatten. Diesen Spagat hat Aldo mit grossem Erfolg gemeistert und doch nach 21 Jahren nun einen Punkt gesetzt.

Er beschloss, sich von seiner Unterrichtstätigkeit an unserer Schule zurückzuziehen, sich frühzeitig als Kantonsschullehrer pensionieren zu lassen, um sich auf das konzentrieren zu können, was ihm auch noch wichtig ist, auf seine Arbeit an der Universität Zürich, aufs Publizieren, auf seine Familie, besonders auf seine Enkelkinder.

Schule im Wandel

Wie wichtig Aldo seine Schülerinnen und Schüler waren, zeigte sich, als er sich selbstverständlich dazu bereit erklärte, auch in seinen letzten Unterrichtsjahren eine Klasse als Klassenlehrer zu übernehmen und sie bis zu ihrem gemeinsamen Abschluss im Juni 2016 zu betreuen.

Mit Aldo Lanfranconi verlässt uns ein stiller Beobachter des Schulgeschehens, ein feiner, zurückhaltender Mensch, der trotz seiner Zurückhaltung eine Lücke hinterlassen wird, in den beiden Fachschaften, in der Schule.

Ich danke Aldo Lanfranconi für alles, was er an der Kantonsschule Willisau geleistet hat und wünsche ihm alles Gute für die Zeit nach der Kanti, als Professor an der Universität Zürich und natürlich mit seiner Familie.

Victor Kaufmann, Rektor



Stefan Kuen

Stefan Kuen unterrichtete seit 1995 das Fach klassische Gitarre an der Kantonsschule Willisau. Das in den ersten Jahren grosse Pensum wurde im Verlauf der Jahre immer kleiner, was ihn dazu bewog, seine Unterrichtstätigkeit zunächst auf die Kantonsschule Willisau zu beschränken und sich neben dem Unterricht beruflich weiterzuentwickeln. So fand er an der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz in Brugg eine Anstellung als Gitarrenlehrer und Mentor.

Die Tätigkeit an zwei Schulen wurde Stefan Kuen auf die Dauer zu viel, so hat er sich dazu entschieden, zuerst ein Urlaubsjahr an unserer Schule einzulegen, schliesslich seine Unterrichtstätigkeit an der Kantonsschule Willisau ganz zu beenden und sich auf die Arbeit an der PH Brugg zu konzentrieren. Dass ihm die Entwicklung des Instrumentalunterrichts im Kanton Luzern den Entscheid erleichterte, können wir alle nachvollziehen.

Gerne lassen wir Stefan Kuen nicht ziehen. Er wird uns als erfolgreicher und sehr geschätzter Gitarrenlehrer fehlen, als Organisator von Konzerten und als Kollege und Gesprächspartner. Sein feiner Humor, seine klare Sicht auf die Entwicklungen nicht nur im Instrumentalunterricht und seine Beiträge im Bereich der Unterrichtsentwicklung werden wir vermissen. Stefan Kuen ist kein Mensch der lauten Töne, auch nicht der grossen Worte, er spricht lieber mit der Musik, mit seiner Gitarre. So bleiben uns die schönen Konzerte in der Aula, auf der Terrasse der Kanti und im Egghus in Ettiswil in bester Erinnerung.

Schule im Wandel

Ich hoffe, dass das Projekt «Open Stage», das er zusammen mit Gesangslehrerinnen initiiert hat, weiter bestehen wird und er uns wieder etwa an Konzerten besucht.

Ich wünsche Stefan Kuen alles Gute für seine berufliche und musikalische Tätigkeit.

Victor Kaufmann, Rektor



Veronika Stalder

Veronika Stalder nahm vor zehn Jahren ihre Arbeit als Gesangslehrerin an der Kantonsschule Willisau auf. Neun Jahre unterrichtete sie Gesang mit Richtung Jazz/Pop und hat sich nach einem Urlaubsjahr dazu entschieden, ihre Tätigkeit an unserer Schule endgültig zu beenden.

Noch im Studium an der Jazzschule kam Veronika an die Kanti, schloss dann bald ihre Ausbildung ab und unterrichtete bis 2014/15 ein Teilpensum Gesang. Trotz des manchmal kleinen Pensums war Veronika präsent an unserer Schule, natürlich in erster Linie mit ihrem Unterricht, dann mit ihrer ansteckenden Fröhlichkeit, mit ihrem Schwung und mit Projekten wie «Open Stage», die sie mit anderen Instrumentallehrpersonen auf die Beine stellte.

Sie schätzte nach ihrer Aussage unsere positiv gestimmten, motivierten Schülerinnen. Der Unterricht gerade mit Schülerinnen aus dem Schwerpunktfach und dem Wahlpflichtfach empfand sie als spannende Herausforderung, die sie dank ihrer gemeinsamen Motivation immer erfolgreich meisterte.

Veronika Stalder kann ihr Pensum an der Musikschule der Stadt Zug erhöhen. Angesichts der Anstellungsbedingungen und Möglichkeiten, welche die Stadt Zug bietet, kann ich diesen Entscheid durchaus nachvollziehen. Veronika wird weitere Tourneen planen und hoffentlich auch absolvieren können. Dazu kommt noch das Schreiben neuer Songs. Langweilig wird es ihr auch ohne Kantonsschule Willisau sicher nicht.

Ich danke Veronika für ihr grosses Engagement an der Kanti, für die Farbe, die sie in den vergangenen zehn Jahren mit ihrer Arbeit in die Schule getragen hat, und wünsche ihr für ihre Tätigkeit als Gesangslehrerin und natürlich auch für ihre Projekte als Musikerin alles Gute.

Victor Kaufmann, Rektor

Mauro Casanova



Nach diversen Stellvertretungen und einem festen Teilpensum Französisch im Schuljahr 15/16 beendet Mauro Casanova seine Unterrichtstätigkeit an unserer Schule. Er hat sich im Verlauf des Schuljahres dazu entschlossen, sich auf den Abschluss des Studiums zu konzentrieren und sich vom Unterricht zurückzuziehen. Ab Juli 2016 stehen also die Masterarbeit, dann die Abschlussprüfungen und die Ausbildung zum Höheren Lehramt an der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz im Vordergrund.

Ich danke Mauro für seine Arbeit an der Kantonsschule Willisau, besonders auch für seine Bereitschaft Stellvertretungen zu übernehmen und für seine Einsätze neben dem Unterricht, etwa bei der Betreuung des Crêpe-Stands am «Sonntag an der Kanti» und am Kantifäscht.

Für seinen Studiumsabschluss wünsche ich ihm viel Erfolg.

Victor Kaufmann, Rektor

Raffael Fischer



Auch Raffael Fischer verlässt uns nach 1 ½ Jahren, denn die beiden Stellvertretungen, die er übernommen hatte, laufen auf Ende Schuljahr aus.

Ich habe Raffael als engagierten, erfolgreichen Fachkollegen kennen und schätzen gelernt. Zwischendurch wurde er recht ins kalte Wasser geworfen. Er hat zum Beispiel neben dem Unterricht die Exkursion nach Augusta Raurica organisiert, auch am «Sonntag an der Kanti» ein Atelier übernommen. So hat er auch für die Fachschaft Geschichte wertvolle Dienste geleistet. Raffael Fischer wird ab Schuljahr 2016/17 an der Kantonsschule Sursee ein grösseres Geschichtspensum unterrichten.

Ich danke auch ihm für die eineinhalb Jahre grossen Engagements an unserer Schule und wünsche ihm viel Erfolg als Geschichtslehrer in Sursee.

Victor Kaufmann, Rektor

Simon Muff



Nach einem Jahr mit 16 Lektionen Deutsch verlässt uns Simon Muff schon wieder. Wir hätten ihn gerne an der Kantonsschule Willisau behalten, konnten ihm aber aufgrund der Klassenrückgänge kein ausreichendes Pensum mehr anbieten.

Ich habe Simon als sehr engagierten, begeisterten und begeisternden Lehrer erlebt, danke ihm für seinen grossen Einsatz an unserer Schule, der mehr als ein Kurzeinsatz war und bin froh, dass er eine Fortsetzung für seine Unterrichtstätigkeit gefunden hat und den Luzerner Schulen als Lehrer erhalten bleibt.

Ich wünsche ihm für seine Tätigkeit an der Sekundarschule Nebikon viel Erfolg.

Victor Kaufmann, Rektor

Emeka Obidigbo



Nach längeren Stellvertretungen in den Schuljahren 2009/10 und 2010/11 sprang Emeka Obidigbo auch 2015/16 wieder bei uns ein und übernahm ein Restpensum Wirtschaft und Recht an unserer Schule.

Das kleine Pensum, das dazu führte, dass er sich nicht heimisch genug fühlte und die Belastung mit seiner Tätigkeit an zwei Schulen waren die Gründe, warum er seine Anstellung an unserer Schule aufgibt und sich auf seine Arbeit an der Berufsschule Bern konzentriert.

Ich danke Emeka Obidigbo für sein Engagement an der Kantonsschule und wünsche ihm für seine Arbeit in Bern alles Gute.

Victor Kaufmann, Rektor



Ruth Sidler

Am 8. Juli war das 3½-jährige Engagement Ruth Sidlers zu Ende. In längeren Stellvertretungen und mit festen Teilpensen in den Schuljahren 2013/14 und 2014/15 war Ruth Sidler als Sport- und Mathematiklehrerin an unserer Schule tätig.

Sie unterrichtete Mathematik in ersten bis dritten Klassen, Sport auf allen Stufen des Gymnasiums wie auch der Wirtschaftsmittelschule.

In beiden Fachschaften hat Ruth Sidler bei Projekten mitgearbeitet: in Blocktagen, im Mathematik-Vorbereitungskurs, am «Sonntag an der Kanti», um nur einige zu nennen und sie hat auch an drei Wintersportlagern als Leiterin teilgenommen.

Auch Ruth Sidler konnten wir aufgrund der Entwicklung unserer Klassenzahlen keine Lektionen mehr anbieten.

Ich danke Ruth Sidler für ihr grosses Engagement im Unterricht, in all den Projekten und wünsche ihr für ihre berufliche Zukunft alles Gute.

Victor Kaufmann, Rektor

Verabschiedungen Verwaltungspersonal



Rita Murer, Assistentin Naturwissenschaften

Rita Murer trat ihre Arbeitsstelle als naturwissenschaftliche Assistentin im August 1995 an. Sie unterstützte 21 Jahre lang die Fachschaften Chemie und Physik und während 15 Jahren die Fachschaft Biologie.

Wir danken Rita Murer herzlichst für ihr überdurchschnittliches Engagement und ihre wertvolle und perfekt sowie speditiv ausgeführte Arbeit. Bei ihr wusste man, dass das mannigfaltige Elektronik-Material für die Projektwoche vollständig und termingerecht bestellt wurde, das chemische Experiment mit dem aufwändigen Versuchsaufbau am Montag um 08:00 Uhr einsatzbereit war und auch nach den Schulferien die Tiere in den Terrarien bei bester Gesundheit vorzufinden waren. Ihr proaktives Mitdenken, ihr breiter Erfahrungsschatz, ihr Fachwissen und ihre Bereitschaft auch zu flexiblem Einsatz bedeuteten eine grosse Unterstützung für die Chemie-, Biologie- und Physiklehrpersonen.

Für dem kommenden neuen Lebensabschnitt als Pensionierte wünschen wir Rita Murer alles Gute und dass viele ihrer Vorhaben umgesetzt werden können.

Urban Marty, Fachvorstand Chemie

Mensa-Team

Das Schuljahr 2015/16 war für das Mensateam wohl das einschneidenste in der langjährigen Geschichte unserer schuleigenen Mensa. Die Leitung des Bildungs- und Kulturdepartementes hat beschlossen, alle kantonalen Mensen der Gymnasien per 1. Oktober 2015 einem externen Anbieter zu übergeben und sie nicht mehr selber zu betreiben. Damit enden die vielen langjährigen Anstellungen der Mensamitarbeiterinnen an unserer Schule. So möchten wir Rückblick halten und ihnen unseren Dank aussprechen:

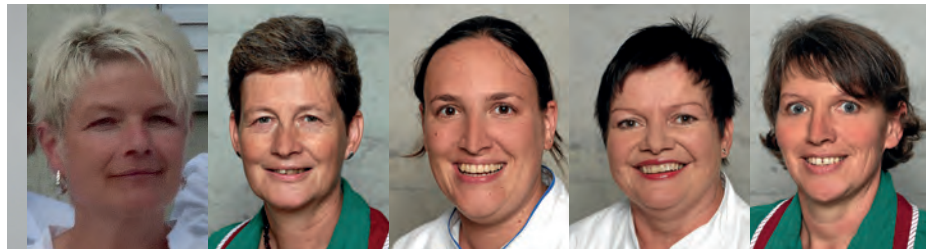
Mit Freude blicken wir auf unzählige kulinarische Höhepunkte zurück. Wir wurden all die Jahre mit vorzüglichen, leckeren Menüs und frisch zubereiteten Salaten von euch

verwöhnt. Freundlichkeit, köstliches Essen mit Liebe angerichtet, so haben wir unsere Mensa in Erinnerung. Das bestätigen auch die Verkaufszahlen der letzten Jahre. Es wurden regelmässig um die 60 000 Mittagessen jährlich serviert, also hunderte Menüs am Tag. Eine Meisterleistung! Wir, Schülerschaft, Lehrpersonen und Angestellte danken euch für den bisherigen tollen Einsatz, für das Engagement, welches weit über das Kochen und den Essensservice hinausging. Besonders möchten wir auch für die vielen tollen Apéros danken, die wir an der Matura- oder Weihnachtsfeier, aber auch bei anderen Gelegenheiten geniessen durften. Insgesamt habt ihr eine sehr wichtige Aufgabe an unserer Schule wahrgenommen und mit Aufmerksamkeit auch gelegentliche Betreuungsarbeit geleistet. Das angenehme und familiäre Klima in der Mensa schätzten wir sehr. Natürlich hoffen wir nun, dass es für euch und für uns im gleichen Stil weiter geht und ihr auch unter neuer Flagge für uns da seid. Ihr seid ja die gleichen Personen – und wir auch. Wir freuen uns, weiterhin bei euch zu Gast sein zu dürfen.

Franz Amrein, Leiter Verwaltung



Hildi Achermann Lisebeth Gassmann Pia Hodel Marita Kurmann Theres Kurmann



Christine Meier Marietta Meier Sandra Meier Lotty Räber
Mensalleiterin Vreni Roos

Dr. phil. Alois Häfliger
Rektor der Kantonsschule Willisau von 1973 bis 1992
(14. Januar 1927 – 5. März 2016)



1955 wurde Alois Häfliger als hauptamtlicher Lehrer an die Mittelschule – die spätere Kantonsschule – Willisau gewählt, an der er bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1992 tätig war. Ab 1973 stand er der Kantonsschule Willisau als Rektor vor. Eine ganze Generation von Gymnasiastinnen und Gymnasiasten konnte vom grossen Wissen im Geschichts- und Sprachunterricht profitieren, aber auch von der konsequenten, doch stets verständnisvollen, ja väterlichen Art, wie er die Schule führte.

Alois Häfligers zentrales Anliegen als Rektor war es, den Hinterländer Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu geben, die Ausbildung bis zur Matura nicht mehr nur in Luzern, in Sursee oder an andern Gymnasien, sondern eben auch in Willisau zu ermöglichen. Auch wenn es Alois Häfliger nicht mehr vergönnt war, dieses grosse Anliegen selbst zu verwirklichen – mit seinem jahrelangen Engagement hat er die Grundlage dafür geschaffen, dass die Bemühungen um die Maturität in Willisau 1995 schliesslich von Erfolg gekrönt waren. Heute leistet die Kantonsschule Willisau das, was Alois Häfliger und seine Mitstreiter erzielen wollten: Der Hinterländer Jugend nicht nur gute Bildungschancen zu bieten, sondern der ganzen Region kulturelle, wirtschaftliche und gesellschaftliche Impulse zu geben. Gross war im vergangenen November die Freude, dass Alois Häfliger trotz schwer angeschlagener Gesundheit noch den Festakt zur 150 Jahr-Feier «seiner» Kanti Willisau besuchen konnte.

Neben seinem Beruf engagierte sich Alois Häfliger in vielfältigster Weise für die Öffentlichkeit und die Region. So präsierte er viele Jahre die Volkshochschule Willisau und die Heimatvereinigung Wiggertal und war Mitbegründer und Präsident der Regionalbibliothek Willisau. Zahlreiche Bücher und Beiträge zur Geschichte Willisaus, des Hinterlands sowie des Kantons und der Stadt Luzern zeugen von Alois Häfligers fundierten historischen Kenntnissen und seiner Liebe zur Region. Für dieses breite kulturelle Schaffen wurde er 2005 mit dem Kulturpreis der Stadt Willisau ausgezeichnet.

In Erinnerung bleibt Alois Häfliger insbesondere als kluger, humorvoller und geistreicher Redner und Gesprächspartner. Begegnungen mit ihm waren stets spannend und bereichernd. Sein Tod hinterlässt eine grosse Lücke.

In Memoriam

Dr. phil. Josef Kurmann

Rektor der Kantonsschule Willisau 1992 bis 2007

(12. Oktober 1945 – 11. September 2015)



Ende Januar 2007 musste Josef Kurmann sein Amt als Rektor der Kantonsschule Willisau aus gesundheitlichen Gründen leider vorzeitig aufgeben. Damit fand die Ära Kurmann an der Kanti Willisau einen Abschluss, die von einem markanten Ausbau und Wachstum geprägt war. Leicht fiel Josef Kurmann der vorzeitige Abschied von «seiner» Schule nicht, hatte er sie doch fast 15 Jahre lang engagiert und umsichtig geführt. Gerne wäre er noch zwei, drei Jahre geblieben, aber seine Gesundheit erlaubte dies nicht mehr.

Josef Kurmann hatte während seiner Amtszeit Entscheidendes für die Kantonsschule und damit für den Bildungsstandort Willisau geleistet, denn die knapp 15 Jahre unter seiner Leitung waren wohl die bewegtesten in der Geschichte der Kanti Willisau. Aufgrund steigender Schülerzahlen beschloss der Grosse Rat 1995 die bisher vierjährige Mittelschule zur Maturitätsschule auszubauen. Bereits 1998 erwarb der erste Jahrgang die Matura an der Kantonsschule Willisau und im gleichen Jahr erhielt die Schule die eidgenössische Anerkennung.

Parallel zu dieser bedeutenden Aufwertung der Kantonsschule Willisau vollzog die Schule auch die Umsetzung des Ausbildungskonzepts nach dem neuen Maturitätsanerkennungs-Reglements (MAR). Die erste gymnasiale Matura und die erste Berufsmatura der Wirtschaftsmittelschule stellten 1998 einen weiteren Meilenstein der Entwicklung der Schule dar. Der Abschluss dieser Auf- und Ausbauphase bildeten 2002 bis 2004 die Planung und Ausführung des Erweiterungsbaus sowie der Umbau des bisherigen Hauptgebäudes.

Mit grosser Entschlossenheit und mit breiter Unterstützung aus der ganzen Region führte Josef Kurmann den Kampf gegen die drohende Zerteilung der Kantonsschule Willisau: Im Rahmen des Projekts «Luzern 99» plante der Regierungsrat einen Teil der Schule in die Liegenschaft der vormaligen Landwirtschaftsschule auf der Gulp auszulagern. Die Botschaft der Regierung lag im Herbst 1997 vor, wurde aber nie im Grosse Rat behandelt; und mit dem Kauf der Liegenschaft Gulp durch die damaligen beiden Willisauer Gemeinden war im Jahr 2000 die drohende Zerteilung vom Tisch.

Aber nicht nur die Infrastruktur, sondern auch die Inhalte haben sich während der Amtszeit Josef Kurmanns stark verändert: Mit den Schwerpunkt- und Ergänzungsfä-

In Memoriam

chern und der Maturaarbeit erhielten die Studierenden mehr Wahlmöglichkeiten, um ihr eigenes Ausbildungsprofil zu finden.

Obwohl die Kantonsschule Willisau in den Jahren bis 2007 stark gewachsen war, konnte sie ihren familiären Charakter weitgehend bewahren: Nach wie vor kennt man sich gegenseitig, ist der Betrieb überschaubar, die Atmosphäre persönlich. Unter der Leitung Josef Kurmanns hat die Schule grosse Anstrengungen unternommen, das gute Schulklima zu erhalten, denn für ihn war ein angenehmes Umfeld eine grundlegende Voraussetzung dafür, dass Lernende und Lehrende bessere Leistungen erbringen. Einen grossen Beitrag dazu leistet der Neubau mit seinen Treffpunkten wie der Bibliothek und der Mensa.

Die positive Entwicklung der Kantonsschule Willisau hat wesentlich zur Stärkung des Bildungsstandortes Willisau beigetragen. Josef Kurmann hat sich mit Kraft, Leidenschaft und vor allem mit grosser Hartnäckigkeit für die Interessen «seiner» Kanti und der ganzen Region eingesetzt. Dafür verdiente er den Dank und die Anerkennung der ganzen Region.

Die Krankheit, die Josef Kurmann zu seinem vorzeitigen Rücktritt als Rektor zwang, schränkte seinen Lebenskreis danach immer mehr ein. Dank der liebevollen und geduldigen Betreuung durch seine Ehefrau Pia war es ihm vergönnt seine letzten Lebensjahre im eigenen Heim zu verbringen. Er verstarb am 11. September 2015, nachdem ihn die Lebenskraft nach und nach verlassen hatte.

Für die Nachrufe auf Alois Häfliger und Josef Kurmann hat uns Stefan Calivers freundlicherweise seine im Willisauer Boten veröffentlichten Texte zur Verfügung gestellt.

Klasse 1a Tamara Zimmermann

Ahmed Jewan, Wolhusen · Amstein Emanuel, Willisau · Arnold Fabio, Ettiswil · Boog Jan, Kottwil · Corradini Elio, Schüpheim · Grüter Jana, Ettiswil · Häfliger Dustin, Romoos · Helfenstein Sarina, Kottwil · Hofstetter Jonas, Wolhusen · Köppli Jeannine, Romoos · Lustenberger Maria, Wolhusen · Marani Eliah, Wolhusen · Mulaj Laura, Wolhusen · Myrta Vesel, Ettiswil · Pfulg Rilana, Wolhusen · Roos Simon, Wolhusen · Schraner Stefanie, Ettiswil · Stadelmann Nina, Ettiswil · Willi Fiona, Ettiswil.



Klasse 1b Philipp Grob

Birrer Carmen, Menznau · Birrer Karin, Buttisholz · Bühlmann Rebecca, Ruswil · Erni Simon, Ruswil · Frei Ueli, Ruswil · Gerber Eliane, Grosswangen · Grüter Julia, Ruswil · Holzmann Katrin, Grosswangen · Krieger Fabio, Ruswil · Leutwyler Hanna, Sigigen · Meier Johann, Willisau · Ming Timeo, Sigigen · Rötlin Mara, Ruswil · Stöckli Lina, Ruswil · Trüssel Lukas, Grosswangen · Wandeler Roman, Buttisholz · Wohlwend Zarin, Ruswil · Zeqiri Fortesa, Menznau · Ziswiler Melanie, Buttisholz.



Klasse 1c Erwin Hofstetter

Arnold Jasmin, Willisau · Bättig Zoe, Schötz · Bossart Tim, Schötz · Bucher Shanice, Schötz · Buda Chiara-Maria, Schötz · Bühler Massimo, Altshofen · Döring Basil, Alberswil · Glanzmann Florian, Altshofen · Held Noëlle, Nebikon · Hodel Rahel, Schötz · Küng Jaëlle, Nebikon · Kunstek Kevin, Schötz · Leichtle Felix, Willisau · Maiorano Flavio, Nebikon · Merz Oliver, Willisau · Peter Aaron, Willisau · Tamburini Emma, Nebikon · Wallimann Seline, Hergiswil LU · Wälti Mayura, Hergiswil LU · Wüest Serge, Willisau.



Klasse 1d Roger Schmid

Bättig Pascal, Altbüren · Brunschwiler Lea, Altbüren · Bürlì Shanya Joy, Uffhusen · Bussmann Lena, Willisau · Derendinger Micha, Altbüren · Erni Cyril, St. Urban · Felber Noé, Altbüren · Gehrig Nico, Willisau · Grüter Sandro, St. Urban · Huber Hannah, Grossdietwil · Kurmann Ilya, Zell LU · Lanz Neal, St. Urban · Marti Marina, Willisau · Nieminen Enea, Grossdietwil · Schneider Lucian, Willisau · Stadelmann Sabrina, Hüswil · Wälti David, Fischbach LU · Wapf Elias, Altbüren · Wüest Amon, Willisau.



Klasse 2a Anita Bieri

Aregger Edi, Gettnau · Aregger Julia, Hofstatt · Braun Lara, Willisau · Döös Lina, Zell LU · Dubach Kilian, Fischbach LU · Häfliger Alissa Rosalia, Fischbach LU · Kohler Lukas, Willisau · Krauer Chiara, Albüron · Kunschak Dana Marie, Willisau · Kunz Celina, Hofstatt · Mazzotta Elena, Gettnau · Meier Marco, Willisau · Ott Lars, Willisau · Reisewitz Jorit, Willisau · Ritter Aline, St. Urban · Rölli Anna, Willisau · Schläppi Nils, Willisau · Troxler Ruben, Willisau · Vogel Alina, Grossdietwil.



Klasse 2b Jacinta Candinas

Bislimaj Albin, Menznau · Duhanaç Gabriela, Wolhusen · Günther Marlene, Schötz · Haas Elin, Werthenstein · Hodel Patricia, Ettiswil · Krolzig Finn, Ettiswil · Marani Sergio, Wolhusen · Müller Julian, Wolhusen · Neeb Nils, Wolhusen · Planzer Antonia, Wolhusen · Portmann Saskia, Werthenstein · Schwegler Marc, Ettiswil · Studer Luca, Wolhusen · Vogel Julia, Romoos · Willi Simon, Ettiswil · Wiprächtiger Kim, Wolhusen · Zurfluh Elia, Wolhusen.



Klasse 2c Mark Marti

Albisser Enrico, Sigigen · Aregger Robin, Buttisholz · Buchmann Eva, Ruswil · Bühler Marc, Ruswil · Duss Julian, Hellbühl · Florian Lorena, Ruswil · Glanzmann Sven, Grosswangen · Haas Matthias, Kottwil · Heini Noemi, Werthenstein · Helfenstein Larissa, Hellbühl · Heller Nando, Ruswil · Kunz Juliette, Ettiswil · Lötscher Bryan, Hellbühl · Richards Joe, Grosswangen · Schmid Etienne, Ruswil · Schmid Ronja, Hellbühl · Schmitz Niklas, Buttisholz · Schnyder Tadeo, Grosswangen · Stäger Hubert, Ruswil · Wicki Nadine, Ruswil · Willi Marina, Hellbühl · Wirz Marvin, Grosswangen.



Klasse 2d Urs Laube

Blickisdorf Robin, Schötz · Buob Basil, Alberswil · Christen Gian, Alberswil · Dettwiler Cédric, Pfaffnau · Diblawe Hawa, Schötz · Grob Patrizia, Nebikon · Häfliger Manon, Ebersecken · Hrnjadovic Meryem, Wolhusen · Huber Severin, Altishofen · Jenni Carola, Schötz · Knezevic Lazar, Nebikon · Marti Nina, Schötz · Meyer Ueli, Schötz · Müller Lea, Pfaffnau · Peter Eliane, Pfaffnau · Pfister Gian, Altishofen · Pfister Giulia, Schötz · Rähmi Janine, Schötz · Schuppan Til, Nebikon · Walthert Janine, Schötz.



Klasse 3a Annemarie Geeler

Baumeler Sven, Grosswangen · Borer Lena, Ettiswil · Grüter Fabienne, Hergiswil LU · Heer Sara, Hergiswil b. Willisau · Hodel David, Ettiswil · Hodel Melanie, Grosswangen · Jung Leoni, Willisau · Krolzig Siri, Ettiswil · Kurmann Mirjam, Willisau · Leupi Marco, Grosswangen · Lindegger Jana, Ettiswil · Marti Ramon, Willisau · Müller Jarina, Willisau · Peter Noah, Willisau · Renggli Andrin, Willisau · Schaller Remo, Willisau · Steiner Debora, Alberswil · Stocker Dario, Grosswangen · Wermelinger Lynn, Grosswangen · Wüest Julie, Willisau · Wüest Mylène, Willisau.



Klasse 3b Werner Amstutz

Bucher Levi, Buttisholz · Gisi Simone, Wolhusen · Heinzer Alexander, Ruswil · Herzog Jil, Ruswil · Huber Leandra, Buttisholz · Kunz Nick, Ruswil · Kunz Shalina, Ruswil · Künzli Anina, Buttisholz · Limacher Yannik, Hellbühl · Mattmann Noa, Ruswil · Mirabueno Charmaine, Luthern · Müller David, Ruswil · Müller Noah, Ruswil · Rea Aurelia, Ettiswil · Reichmuth Pirmin, Ruswil · Scherrer Michelle, Willisau · Schürmann Patrik, Buttisholz · Sidler Timo, Hellbühl · Spiess Linda, Willisau · Stiz Lara, Ruswil · Unternährer Linda, Menznau · Waser Andrea, Ruswil.



Klasse 3c Stephan Klossner

Bieri Jolanda, Wolhusen · Birrer Alina, Menznau · Egli Laura, Wolhusen · Glanzmann Michael, Doppleschwand · Loosli Martina, Menzberg · Meyer Svenja, Menznau · Niederberger Denise, Menzberg · Planzer Severin, Wolhusen · Rizzo Ismaël, Wolhusen · Roos Gabriel, Werthenstein · Schönholzer Matthias, Wolhusen · Schöpfer Livia, Werthenstein · Schwegler Valentin, Menznau · Stalder Katja, Geiss · Stalder Linus, Entlebuch · Streit Marvin, Wolhusen · Vogel Aurel, Entlebuch · von Gunten Yannik, Wolhusen · Weber Victoria, Wolhusen · Wiprächtiger Joel, Wolhusen.



Klasse 3d Claudia Hurschler

Arnet Myriam, Gettnau · Bashotaj Samuela, Gettnau · Bossert Jenny, Altbüren · Brunschwiler Nina, Altbüren · Dubach Caroline, Hofstatt · Erni Tanja, St. Urban · Graf Elena, Ufhusen · Grüter Lea, St. Urban · Gut Kilian, Altbüren · Höltschi Cedric, Wolhusen · Koller Stefan, Grossdietwil · Lampart Mathias, Fischbach LU · Rod Valentin, Willisau · Röhlin Lea, Grossdietwil · Ruch Mirjam, Ufhusen · Stöckli Lena, Fischbach LU · Stutz Martina, Ufhusen · Wicki Michaela, Grossdietwil · Wyss Gian, Zell LU · Wyss Ronja, Zell LU.



Klasse 3e Jeannine Freuler

Bossart Eva, Schötz · Brunner Monique, Schötz · Bühler Michael, Ebersecken · Burri Jana, Schötz · Christen Lea, Hofstatt · Egli Jan, Schötz · Habermacher Raphael, Altshofen · Hodel Carmen, Schötz · Kaufmann Luca, Altshofen · Linggi Nicola, Schötz · Mlinaric Sara, Willisau · Mugglin Gina, Willisau · Müller Jelena, Altshofen · Seitz Alex, Willisau · Setz Dustin, Schötz · Setz Jeremi, Schötz · Sivaramalingam Venusza, Schötz · Tuna Denise, Willisau.



Klasse 4a Konrad Baumgartner

Baskaran Abiseck, Grosswangen · Bühler Nando, Altshofen · Bürge Fabio, Nebikon · Da Motta Kim, Willisau · Dervisoska Melda, Hüswil · Duhanaj Valerina, Wolhusen · Etemi Dalijan, Willisau · Fankhauser Sonja, Willisau · Gehrig Luca, Willisau · Glanzmann Luana, Grosswangen · Grüter Simon, Ettiswil · Heller Basil, Willisau · Huber Janine, Luthern · Kiener Noah, Zell LU · Krauss Julia, Steinhuserberg · Muther Noel, Schötz · Roos Fides, Wolhusen · Scherer Sophie Céline, Willisau · Schwegler Samat, Willisau · Stalder Antonia, Grosswangen · Wanner Michael, Buttisholz · Ziswiler Aline, Buttisholz · Zumstein Nina, Willisau.



Klasse 4b Mark Heinrich

Albrecht Salome, Willisau · Blümlin Thomas, Nebikon · Bucheli Aline, Schötz · Bucheli Ursina, Ruswil · Fahrni Janosch, Ruswil · Grob Katja, Nebikon · Günter Marc, Ruswil · Habermacher Victoria, Hellbühl · Hinnerger Lara, Altshofen · Hodel Mauro, Buttisholz · Jenni Samuel, Entlebuch · Kneubühler Alina, Uffhusen · Knupp Laura, Altbüren · Krauer Julia, Grossdietwil · Krügel David, Zell LU · Meyer Jana, Willisau · Morais Marinho Marcio Andre, Gettnau · Pfister Fiona, Altshofen · Roth Sibylle, Zell LU · Schmitz Andrina, Buttisholz · Steinmann Julia, Schötz · Vogel Carolin, Romoos · Zimmermann Nadja, Uffhusen.



Klasse 4c Igo Schaller

Ambauen Nadine, Wolhusen · Bunjakaj Luard, Wolhusen · Glanzmann Kathrin, Altshofen · Grüter Céline, Willisau · Jäggi Dario, Schötz · Janssen Jelte, Buttisholz · Küng Luca, Nebikon · Kunz Cécile, Hergiswil LU · Küttel Rebecca, Altbüren · Odermatt Daniela, Willisau · Pazmino Delgado Maria Natasha, Egolzwil · Regli Andreas, Schötz · Roth Ramona, Grossdietwil · Steinmann Lynn, Uffhusen · Steinmann Tina, Uffhusen · Strässle Dominik, Schötz · Trachsel Philipp, Willisau · Waltisberg Silvan, Willisau · Weingartner Benjamin, Notwil.



Klasse 4d Urban Marty

Häfliger Marvin, Ruswil · Häfliger Noemi, Ruswil · Hans Marina, Ruswil · Hochuli Léa, Courtaman · Hodel Stephanie, Altshofen · Holzmann Muriel, Kottwil · Kaufmann Rahel, Ettiswil · Küng Svenja, Ettiswil · Matter Severin, Willisau · Müller Selin, Ettiswil · Neumaier Luana, Nebikon · Portmann Vivienne, Ruswil · Reinert Nadine, Hellbühl · Roos Lea, Wolhusen · Schmid Viola, Wolhusen · Stadelmann Leo, Ruswil · Stalder Michèle, Ruswil · Stöckli Nicolas, Ruswil · Szalai Lorena, Altshofen · Velazquez Juan Cruz, Willisau.



Klasse 4e Bernhard Scheel

Affolter Severin, Ettiswil · Albrecht Meret, Willisau · Blaser Saskia, Fischbach LU · Bucher Fabrice, Schötz · Erni Elin, Ruswil · Felber Carole, Grosswangen · Häfliger Dominik, Fischbach LU · Helfenstein Michelle, Buttisholz · Juaristi Oliver Lorena, St. Urban · Müller Matthias, Ettiswil · Rampini Soraya, Luthern · Rätz Marina, Willisau · Renggli Melvin, Willisau · Röthlin Livia, Ruswil · Sager Nadja, Ruswil · Sediq Ebadullah, Wolhusen · Setz Flavia, Schötz · Stadelmann Luana, Wolhusen · Stalder Nadine, Ruswil · Voney Simona, Fischbach LU · Zemp Mélanie, Wolhusen · Zinniker Loris, Ruswil.



Klasse 5a Lukas Bruderer

Aregger Sina, Buttisholz · Buchmann Lara, Ruswil · Bühler Simon, Buttisholz · Burgener Alejandro, Nebikon · Burri Julia, Schötz · Emmenegger Deborah, Willisau · Frey Tim, Willisau · Helfenstein Raphaela, Wauwil · Hunkeler Dominik, Altshofen · Krolzig Jan, Ettiswil · Lustenberger Alina, Willisau · Matos Azevedo Diana, Schötz · Mogensen Avalon Grace, Willisau · Müller Andrin, Willisau · Peter Nadine, Hergiswil LU · Ramaj Tonia, Buttisholz · Strässle Yannick, Schötz · Theiler Raphael, Ruswil · Wyss Mike, Schötz.



Klasse 5b Peach Richmond

Alt Rahel, Grossdietwil · Balachandran Swetha, Wolhusen · Baumeler Martina, Willisau · Bisten Julian, Hüswil · Borer Sara, Ettiswil · Bucheli Lara, Schötz · Bürgi Linus, Wolhusen · Flückiger Michelle, Grossdietwil · Gerber Gabriel, Grosswangen · Habermacher Lea, Altshofen · Koller Sandra, Grossdietwil · Kurmann Corinne, Zell LU · Lustenberger Sara, Willisau · Marti Jonathan, Zell LU · Meyer Kim, Ruswil · Moos Debora, Buttisholz · Portmann Chiara, Ruswil · Portmann Jana, Willisau · Schmid Oliver, Ruswil · Ulrich Lars, Zell LU · Wälti Elias, Grosswangen · Waser Daniela, Ruswil.



Klasse 5c Tobias Reinmann

Brem Jeremias, Wolhusen · Brunner Timo, Hergiswil b. Willisau LU · Bucheli Florian, Ruswil · Gut Eliane, Kotwil · Krummenacher Lena, Menznau · Leichtle Konrad, Willisau · Portmann Melanie, Willisau · Regli Manuela, Ohmstal · Reinert Marco, Hellbühl · Rizzo Dounya, Wolhusen · Schärli Sarah, Werthenstein · Schmid Géraldine, Ruswil · Srbakoski Valentina, Wolhusen · Stadelmann Carla, Wolhusen · Wey Géraldine, Altbüron · Willi Roman, Hellbühl.



Klasse 5d Thomas Häfeli

Amrein Alexander, Willisau · Arnold Salome, Willisau · Ben Sassi Tarek, Altbüron · Egli Christian, Menznau · Galliker Linda, Ruswil · Hrnjadovic Ahmet, Wolhusen · Juchli Nuria, Grosswangen · Kurmann Vanessa, Ettiswil · Lorenz Jana, Grosswangen · Maigünther Sophia, Ruswil · Meier Simon, Willisau · Nezir Lorend, Willisau · Oberson Vera, Ruswil · Pfister Julia, Grosswangen · Pörtig Adrian, Wolhusen · Roos Yannick, Wolhusen · Schmid Alicia, Grosswangen · Schmidiger Robin, Menzberg · Stäger Sophie, Ruswil · Stalder Martina, Grosswangen · Theiler Jan, Wolhusen · White Amelia Rose, Schüpfeim.



Klasse 6a Peter Unternährer

Arnet Colin, Gettnau · Banz Luca, Willisau · Birrer Nadine, Menznau · Blümli Kathrin, Gettnau · Bürli Isabelle, Zell LU · Christen Elias, Willisau · Curschellas Lorine, Buttisholz · Hodel Pascal, Hüswil · Keller Simone, Ruswil · Kneubühler Corinne, Ebersecken · Lustenberger Mirjam, Hofstatt · Placi Michele, Fischbach LU · Rätz Aurelia, Willisau · Rölli Amanda, Zell LU · Schmidiger Michelle, Menzberg · Schuler Emil, Willisau · Schuler Luna, Willisau · Steinmann Chiara, Schötz · Waltisberg Melanie, Willisau · Willmann Caroline, Schötz · Wüest Yves, Willisau.



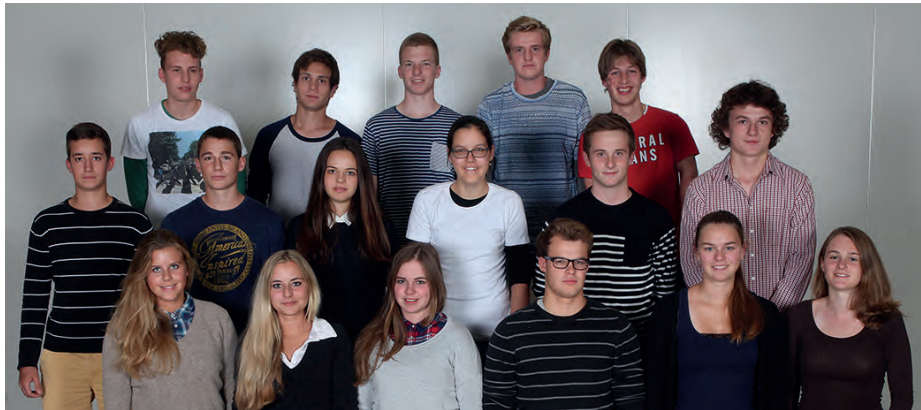
Klasse 6c Manuela Freihofer-Heger

Affolter Jana, Ettiswil · Amrein Rahel, Buttisholz · Bossard Louis, Grosswangen · Bossart Ronny, Schötz · Bühler Sebastian, Ruswil · Egli Lara, Schötz · Fries Simon, Schötz · Hodel Yaël, Buttisholz · Holzmann Seraina, Kotwil · Kaufmann Björn, Altshofen · Kiener Laura, Zell LU · Krebs Silvan, Nebikon · Marti Sebastian, Schötz · Mehr Jonas, Willisau · Roth Angela, Zell LU · Roth Karin, Zell LU · Setz Louis, Schötz · Szalai Michael, Altshofen · Tran Daniel, Nebikon · Wicki Vera, Menznau · Wiler Roman, Schötz.



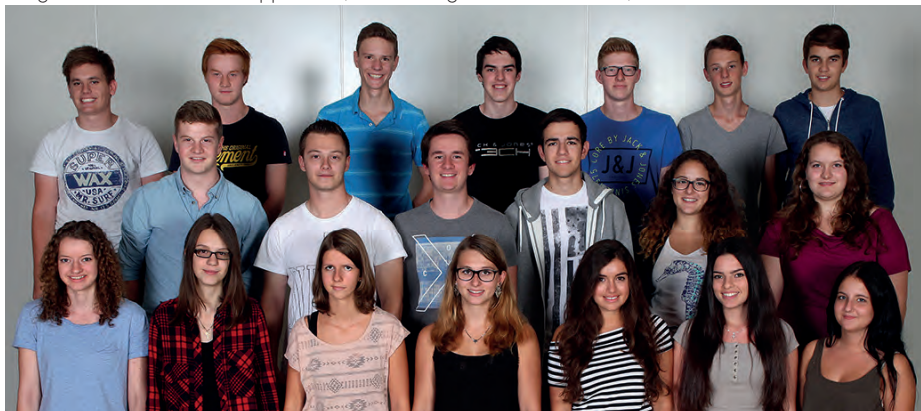
Klasse 6d Peter von Rohr

Ambühl Janin, Ohmstal · Arnet Rahel, Gettnau · Blum Nadine, Schötz · Bolliger Daniel, Menznau · Bühler Jonas, Schötz · Felber Adrian, Grosswangen · Hegglin Carmen, Ruswil · Hunkeler Benjamin, Altishofen · Krummenacher Noah, Willisau · Lichtin Fabian, Willisau · Lopes Daniel, Ruswil · Mathis Pascal, Buttisholz · Müller Patrick, Ruswil · Pfister Céline, Altishofen · Roos Jonathan, Wolhusen · Schaller Eliane, Willisau · Sidler Caroline, Willisau · Vonarburg Sven, Schötz.



Klasse 6e Aldo Lanfranconi

Blum Kevin, Ruswil · Brunner Sandrine, Schötz · Bühler Dana, Willisau · Egli Nicola, Wolhusen · Graça Vieira Claudia, Wolhusen · Häfliger Nicola, Schötz · Heini Valeria, Willisau · Höltschi Silvan, Wolhusen · Hurschler Raymond, Willisau · Inderbitzin Simon, Altbüren · Köppli Adrian, Wolhusen · Müller Michael, Wolhusen · Paluca Nikoll, Alberswil · Perlaska Adriana, Willisau · Schärli Andri, Menznau · Steinmann Noah, Schötz · Stirnimann Corina, Kottwil · Stöckli Eveline, Ettiswil · Suppiger Michelle, Hergiswil b. Willisau · Tschopp Selina, Grosswangen · Zürcher Rafael, Willisau.



Klasse 6f Rita Pezzi

Aregger Elena, Willisau · Bossert Julia, Willisau · Dissler Natalie, Wolhusen · Erni Eliane, Sigigen · Grüter Michèle, Schötz · Grüter Rahel, Ruswil · Habicher Silvan, Altbüren · Häfliger Lisa, Ebersecken · Häfliger Lynn, Ebersecken · Heini Karin, Grosswangen · Heller Delia, Ruswil · Hellmüller Larissa, Willisau · Lichtin Michelle, Willisau · Lindegger Daniela, Willisau · Mehr Fabian, Willisau · Portmann Anja, Ruswil · Reisewitz Rhea, Willisau · Schüpfer Lea, Willisau · Ticevic Amela, Schötz · von Matt Manuela, Reiden · Weber Alexandra, Wolhusen.



Klasse W4 Kurt Kneubühler

Arig Ngawang Choekyi, Knutwil · Bachmann Nina, Schenkon · Buchmann Vanessa, Ettiswil · Bünter Noelle, Triengen · Huber German, Dagmersellen · Kunz Noah, Ettiswil · Lustenberger Kathrin, Werthenstein · Marti Mara, Grosswangen · Moura Rodrigues Jéssica, Gettnau · Rast Julia, Zell LU · Ronner Stefanie, Triengen · Scheidegger Carmen, Geuensee.



Klasse W5 Tony Erni

Brnadic Ivana, Zell LU · Bucheli Raphael, Willisau · Ciotti James, Reiden · Habegger Michelle, Sursee · Jansen Karolina, Alberswil · König Carsten, Sursee · Moser Darius, Büron · Portmann Sascha, Schüpfheim · Romussi Luca, Kriens · Selimi Armend, Wolhusen · Shala Dominik, Willisau · Thöl Tobias, Hergiswil LU · Ukaj Eleunit, Sursee · Willi Vanessa, Fischbach LU.



Klasse W6 Tobias Bachmann

Ademi Henrik, Büron · Ben Sassi Farah, Altbüron · Berisha Ludvik, Altishofen · Canova Daniel, Hochdorf · Dubach Femke, Ruswil · Gilli Patrick, Schlierbach · Häfliger Ylena, Langnau b. Reiden · Krummenacher Janine, Entlebuch · Manoharan Vithushanan, Escholzmatt · Mirakaj Mhill, Willisau · Mujadzic Safet, Reiden · Pavlovic Jovana, Oberkirch LU · Rocha Costa Daniela, Reiden · Suppiger Linda, Willisau · Zöller Marleen, Langnau b. Reiden.



Lehrpersonen

Althaus Erik, lic.phil.nat., Albligen
MA: 3e, 4a, 5b, 6f
Amstutz Werner, lic.phil., Willisau
DE: 1b, 4e, 5a, 5d | EN: 3b
Bachmann Tobias, lic.rer.pol., Luzern
BR: W6 | EWR: 5a, 5b, 5c, 5d, 6a, 6c, 6f | FPA: W6 | IWR: 6d, 6e, 6f, SWR: 4a, 4b, 4c, 4e
Baumgartner Konrad, lic.theol., Bern
GS: 4a, 4c, 5a, 5d, | IGS: 6d, 6e, 6f | RE: 1a, 1b, 2c, 2d, 3a, 3b
Bezler Monika, Dr.rer.nat., Wauwil
MA: 6c, W4
Anita Bieri, M.A., Luzern
EGS: 5a, 5b, 5c, 5d, 6a, 6c, 6d, 6e, 6f | GS: 2a, 2b, 3a, 3e, 4d, 4e, W5, W6
Borner Christoph, M.A. HSG, Luzern
IK: W5, W6 | IN-WMS: W5, W6 | IPT: W5 | SWR: 6d, 6e | WR: 6d
Bossart Yves, M.A., Zürich
PH: 6d, 6e
Broch Jürg, dipl. phys., Mauensee
PS: 4b, 4c, 4e, 5b, 6a, 6f | SPS: 4b, 4c, 5a, 5b, 5c, 5d, 6a, 6c
Brücker-Gamma Petra, lic.phil., Kriens
FR: 3d, 4a
Bruderer Lukas, dipl.biol., St. Erhard
Bl: 3a, 3b, 4c, 4e, 5a | SBl: 5a, 5b, 5c, 5d
Candinas Jacinta, dipl. Zeichenlehrerin, Luzern
BG: 2a, 2b, 3b, 3e, W4 | EBG: 6d, 6f
Casanova Mauro, BA, Willisau
FR: 1b, 1c, 1d, 3b
Caspary Eitlin Marina, Hauswirtschaftslehrerin, Sursee
HW: 2d
Doisy Philippe A., dipl.math., Ettiswil
PS: 4a, 4d, 5a, 5c, 5d, 6c, 6d, 6e | SPS: 5a, 5b, 5c, 5d
Egli Markus, lic.phil., Wolhusen
DE: 6d | GS: 3b, 3c | EGS: 5a, 5b, 5c, 5d, 6a, 6c, 6d, 6e, 6f
Elmiger Daniel, Sekundar- und dipl. Sportlehrer, Oberkirch LU
MA: 1c, 2a, 2b, 3c
Engel Christoph, M.sc., Egolzwil
ESP: 5a, 5b, 5c, 5d | GG: 4e, 6a, 6e | SH: 3c, 3e, 4c, 4d, 4e, 5a, 5b, 5c, 5d, 6a, 6c
Erni Tony, lic.rer.pol., Willisau
IPT: W5 | IN-WMS: W4 | SWR: 6d, 6e | RW: W5 | VBR: W4 | WR: 3a
Felber-Berger Jessica, Betriebsökonomin FH, Schötz
IPT: W5, W6 | IWR: 6a | RW: W4 | WR: 3b, 3c, 6c
Fillingier Dieter, lic.theol.et phil., Willisau
LA: 2a, 2b, 2c, 2d, 3a, 3b, 3c, 3d, 3e
Fischer Raffael, lic.phil., Willisau
GS: 1a, 1b, 5c, 6d, 6e, 6f
Freihofner-Heger Manuela, lic.phil., Ohmstal
EN: 1c, 1d, 6c, 6d, 6e
Freuler Jeannine, M.A., Olten
DE: 2c, 2d, 3e, 4d
Frey Adrian, Dr.phil.des., Luzern
MA: 2c, 2d, 4b, 5a, W6
Geeler Annemarie, lic.phil., Oberkirch
DE: 3a, 3d, 4a
Gehrer-Weibel Cornelia, dipl. math., Luzern
MA: 4c, 4d, W5
Greber Claudia, M.A., Luzern
MU: 3c, 3d, 3e

Wir / Lehrpersonen

Grob Philipp, dipl. Geograph, Egolzwil
CH: 4a, 4c, 5b | EGG: 6a, 6c, 6d, 6e, 6f | GG: 1b, 4d | IGG: 6a, 6c
Häfeli Thomas, lic.phil.nat., Rickenbach LU
CH: 4b, 4e, 5d | ECH: 6a, 6e, 6f | SCH: 5a, 5b, 5c, 5d
Hegi Sibylle, dipl. Turn- und Sportlehrerin, Luthern
SD: 2a, 2c, 3d, 4c, 4d, 5b, 6a, 6c
Heinrich Mark, lic. phil., Adligenswil
EN: 2c, 2d, 4a, 4b | GS: 1c, 1d, 5b, 6a, 6c
Hofstetter Erwin, dipl. Zeichenlehrer, Luzern
BG: 1c, 1d, 3a | WF BG: 4b, 4c, 4d, 4e, 5a, 5b, 5c, 5d
Hurschler Schrackmann Claudia, lic. phil., Bern
EPP: 5a, 5b, 5c, 5d | GS: 3d | SPP: 4a, 4b, 4d, 4e, 5a, 5b, 5c, 5d
Kaufmann Ruedi, dipl. Schulmusiker, Willisau
MU: 2a, 2b, 2c, 2d | SMU: 4b, 4e
Kaufmann Victor, lic. phil., Sempach
GS: 2c, 2d
Keller Bruno, Dr. phil., Zürich
PH: 5a, 5b, 5c, 5d | SPH: 5a, 5b, 5c, 5d
Klossner Stephan, Dr.phil.nat., Willisau
Bl: 3c, 3d, 4b, 5b | ESP: 5a, 5b, 5c, 5d | NL: 1a
Kneubühler Kurt, eidg.dipl. Turnlehrer II, Wauwil
GS: W4 | SD: W4 | SH: 3a, 3b, 3c, 3d, 6c, 6d, 6e, 6f, W4
Kobler Marylène, lic.phil., Eschenbach
EN: W4
Kunz Peter, mag.et lic.rer.pol, Willisau
BR: W5 | FPA: W5 | IWR: 6a | RW: W6 | WR: 6c
Kuster-Baer Astrid, dipl.phil.nat., Willisau
GG: 1c, 1d, 2b | NL: 2a, 2b
Lanfranchi Aldo, Prof. Dr. phil., Luzern
MA: 6d, 6e | PH: 6a, 6c, 6f | SPH: 6f
Laube Urs, dipl. Zeichenlehrer, Luzern
BG: 1a, 1b, 2c, 2d, 3c, 3d | WF BG: 4a, 4b, 4d, 4e, 5a, 5b
Lauber Margrit, Handarbeitslehrerin, Gettnau
TH: 1a, 1b, 1c, 1d
Lohri Peter, lic.phil., Wolhusen
DE: 2a, 5c | FR: 3e, 4c
Lothenbach Philipp, lic.phil., Einsiedeln
DE: 2b, 6a, 6e, W6
Mäder Teresa, mag.phil., Luzern
FR: 3c, 4b, 5a, 6e
Mandioni Marlene, lic. phil., Bülach
EN: 3a, 3e, 4e, 6a, 6f, W6
Marti Mark, lic. phil. nat., Wettingen
Bl: 4a, 4d | NL: 1b, 2c, 2d | SBl: 4b, 4d | NU: W4, W5
Marty Urban, dipl. nat. ETH, Lachen SZ
CH: 4d, 5a, 5c | SCP: 4b, 4d | SCH: 6c, 6d
Meyer Philippe, eidg.dipl. Turnlehrer II, St. Erhard
FR: 1a, 2d, 3a | SH: 1a, 1c, 2b, 2d, 4a, 4b
Möri Claudia, dipl. Turn- und Sportlehrerin, Willisau
MA: 1d | SD: 1b, 1d, 2b, 2d, 3b, 4b, 4d, 4e
Muff Simon, lic.phil., Willisau
DE: 1c, 1d, 4c, W4
Niffeler Schwegler Jolanda, Bürofachlehrerin, Willisau
TA: 1a, 1b, 1c, 1d | IK: W4
Niffeler Samuel, Schulmusiker, Grosswangen
MU: 1c, 1d | WF MU: 5b, 5c, 5d | SMU: 6a

Wir / Lehrpersonen

Obidigbo Emeka, M.A., Malters
WR: 3e, 6e, 6f | VW: W6
Pezzi Rita, lic.phil., Emmenbrücke
DE: 4b, 6c, 6f, W5
Portmann Manuel, lic.phil.nat., Willisau
GG: 2a, 2c, 3a, 3b, 3d, 4a, 4b, 6c, 6d, W4, W5 | IPT: W6
Rätz René, dipl. Turnlehrer II, Willisau
GG: 1a | ESP: 6a, 6c, 6d, 6e, 6f | SD: 1a, 1c, 3a, 3c | SH: 1b, 1d, 2a, 2c, W5, W6
Reinmann Tobias, dipl. math., Sempach
IN: 2a | MA: 3a, 3b, 5c | SMA: 4b, 4c, 6a, 6c
Richmond Peach, M.Ed ELT, Sursee
EN: 2a, 2b, 4c, 4d, 5a, 5b | GS: 4b
Schaller Igo, Dr.rer.nat., Willisau
GG: 2d, 3c, 3e, 4c, 6f | EIN: 5a, 5b, 5c, 5d, 6a, 6c, 6e | IN: 2b, 2c, 2d
Scheel Bernhard, dipl.math., St. Erhard
MA: 3d, 4e, 5d, 6a | SMA: 5a, 5b, 5c, 5d
Schilliger Elmar, Dr.phil.nat., Kottwil
Bl: 3e, 5c, 5d | NL: 1c, 1d
Schmid-Zimmermann Iris, dipl. Turn- und Sportlehrerin II, Willisau
ESP: 6a, 6c, 6d, 6e, 6f | SD: 5a, 5c, 5d, 6c, 6e, 6f, W5, W6
Schmid Roger, lic.theol., Triengen
RE: 1c, 1d, 2a, 2b, 3c, 3d, 3e
Schwegler Daniel, Betriebsökonom FH, Willisau
IWR: 6c | SWR: 5a, 5b, 5c, 5d | WR: 3d, 6a
Sidler Ruth, Sekundar- und dipl. Turn-/Sportlehrerin, Grosswangen
SD: 2a, 2c, 3d, 4c, 4d, 5b, 6a, 6c
Steffen Hanke Violetta, Hauswirtschaftslehrerin, Schwarzhäusern
HW: 2a, 2b, 2c
Studer Katerina, Turn- und Sportlehrerin, Schöpfheim
SD: 3c, 3e, 4a, 6d, 6f | EPP: 6a, 6c, 6d, 6e | SPP: 6f
Tolusso Stefan, Sekundarlehrer, Willisau
FR: 2a, W4
Troxler Sabrina, M.A., Wauwil
MU: 1a, 1b, 3a, 3b | WF MU: 4b, 4d, 4e
Tuor Marietta, lic.phil., Luzern
FR: 4e, 5c, 6c, 6f
Unternährer Peter, lic.phil., Willisau
EN: 1a, 1b | FR: 6a, W5, W6
von Rohr Peter, lic.phil., Witznau
FR: 2b, 2c, 4d, 5b, 5d, 6d
Werder Herbert, Werklehrer, M.A., Ruswil
TW: 1a, 1b, 1c, 1d
Windlin-Reinbold Cordula, lic. phil., St. Niklausen OW
DE: 1a, 1d, 3b | FR: 3b, 3c, 5b
Zemp Peter, M.A., Bern
EN: 3c, 3d, 5c, 5d, W5
Zimmermann Tamara, lic. phil. nat., Kriens
ESP: 6a, 6c, 6d, 6e, 6f | MA: 1a, 1b | SBl: 6c, 6d

Wir /Mitarbeiter/innen

Instrumentallehrpersonen

Abramovic Valerija, Grosswangen, Klavier
Amstad Myrta, Inwil, Gesang
Brügger Othmar, Luzern, E-Gitarre
Estermann Peter, Luzern, Klavier
Furrer Peter, Kriens, Schlagzeug
Kuen Stefan, Wolhusen, Gitarre
Lüthi Katrin, Luzern, Gesang
Milos Lana, Luzern, Querflöte
Mischol Andri, Kriens, Violine
Müller Armin, Gettnau, Klarinette
Stalder Veronika, Luzern, Gesang
Ueno Mutsumi, Luzern, Klavier
Unternährer Peter, Willisau, Pfeifenorgel
Zopfi David, Luzern, E-Bass

Mitarbeiter/innen

Amrein Franz, Oberkirch LU, Leiter Verwaltung
Amrein Julia, Willisau, Hausdienst
Bättig Pius, Lehrling Fachmann Betriebsunterhalt
Bühler Pirmin, Willisau, Hauswart
Gfeller Brigitte, Sursee, Sekretariat
Gusterer Julia, Buttisholz, Bibliothek
Künzli Yvonne, Rengg, Administration
Murer Rita, Willisau, Assistentin Chemie und Physik
Schumacher Pia, Nebikon, Bibliothek
Sedda Pina, Willisau, Hausdienst
Suppiger Annagret, Willisau, Sekretariat
Widmer Prisca, Willisau, Hausdienst
Widmer Toni, Willisau, Hauswart
Zihlmann Doris, Wolhusen, Assistentin Biologie

Wir /Schulkommission

Schulkommission

Präsident

Ludwig Peyer, lic.iur.

Mitglieder

Phillip Calivers, Rektor
Alex Lötscher, lic. rer.pol.
Erich Marti, eidg. dipl. Bankfachmann
Christoph Meier, dipl. Ing. Agr. ETH
Roger Schmid, Arzt
Monika Weber, Sekundarlehrerin

Schulleitung

Victor Kaufmann, lic.phil. | Rektor
Monika Bezler, Dr.rer.nat. | Prorektorin
Markus Egli, lic.phil. | Prorektor
Daniel Schwegler, Betriebsökonom FH | Prorektor

Vertretung Lehrerschaft

Claudia Möri, dipl. Turn- und Sportlehrerin

Vertretung Bildungs- und Kulturdepartement

Aldo Magno, lic.phil. | Leiter Dienststelle Gymnasialbildung

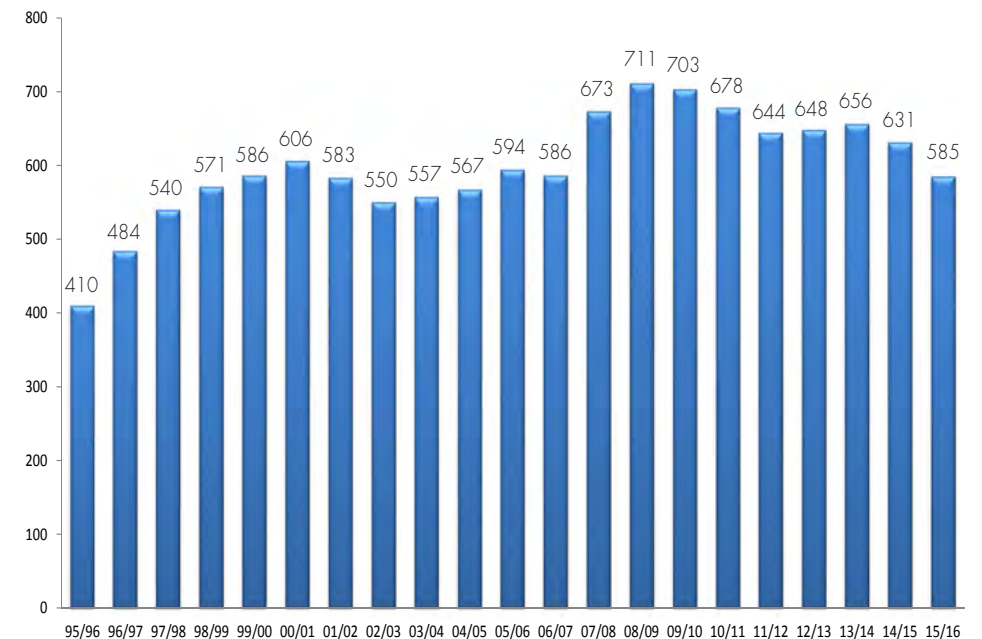
Schulleitung und Verwaltung

Rektorat / Sekretariat	Schlossfeldstrasse 4, 6130 Willisau Telefon 041 248 40 40 www.kswillisau.lu.ch, info.kswil@edulu.ch
Rektor	Victor Kaufmann, lic. phil., Sempach
Prorektorat	1. bis 3. Klassen Gymnasium: Markus Egli, lic.phil., Wolhusen 3k und Wirtschaftsmittelschule: Monika Bezler, Dr.rer.nat., Wauwil 4. bis 6. Klassen Gymnasium: Daniel Schwegler, Betriebsökonom FH, Willisau
Leiter Verwaltung	Franz Amrein, dipl. Betriebswirtschafter, MAS BA FH, Oberkirch
Sekretariat	Brigitte Gfeller, Sursee Annagret Suppiger, Willisau Telefon 041 248 40 40
Schulhauswart	Pirmin Bühler, Willisau Toni Widmer, Willisau Telefon 041 248 40 16
Bibliothek	Werner Amstutz, Leitung, Willisau Julia Gusterer, Buttisholz Pia Schumacher, Nebikon
Schulärzte	Franz Wicki, Dr. med., Zehntenplatz 2, 6130 Willisau Telefon 041 970 37 81 Angehrn Christine, Dr. med., 6170 Schüpfheim Telefon 041 984 00 50
Schulzahnarzt	Gero Juraszyk, Dr. med. dent., Untertor, 6130 Willisau Telefon 041 970 33 77
Schulentwicklungsstab	Werner Amstutz Tobias Bachmann Claudia Hurschler Schrackmann Bernhard Scheel

Statistisches zum Schuljahr 2015/16

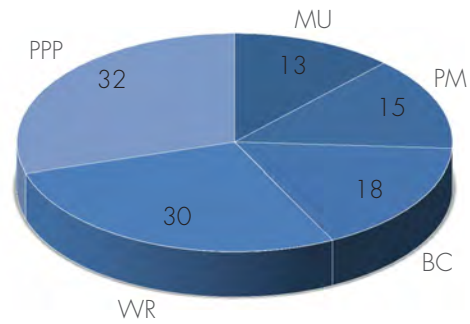
Anzahl Klassen:	30
SchülerInnen pro Klasse:	19.5
Anzahl angestellte Lehrpersonen:	94
Anzahl Angestellte in Verwaltung und Betrieb:	13
Lehrling:	1
Durchschnittlicher Personalbestand in Vollzeitstellen:	78.2

Schülerzahlen KSW



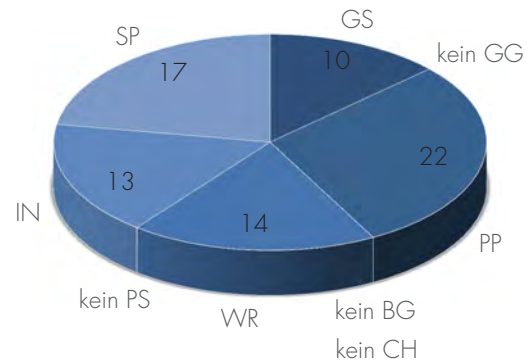
Schwerpunktfächer 4. Klasse: Anzahl SchülerInnen

- 13 Musik
- 15 Physik/Anwendungen der Mathematik
- 18 Biologie/Chemie
- 30 Wirtschaft/Recht
- 32 Philosophie/Pädagogik/Psychologie

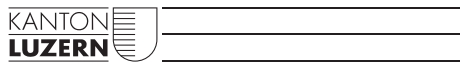


Ergänzungsfächer 5. Klasse: Anzahl SchülerInnen

- 10 Geschichte
- 0 Geografie
- 22 Pädagogik / Psychologie
- 0 Bildnerisches Gestalten
- 0 Chemie
- 14 Wirtschaft und Recht
- 0 Physik
- 13 Informatik
- 17 Sport



Impressum
Jahresbericht-Team:
Franz Amrein: Entwicklung/Organisation
Yvonne Künzli: Layout



Bildungs- und Kulturdepartement

Kantonsschule Willisau

Schlossfeldstrasse 4

6130 Willisau

Telefon 041 248 40 40

www.kswillisau.lu.ch

info.kswil@edulu.ch